



DEUTSCH

BEDIENUNGSANLEITUNG

SRT 600 SX

Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Publikations-/Versionsnummer: QJM_QJ500-7C_PBS_BDA_V01_EU5P

Vielen Dank, dass Sie sich für die QJMOTOR SRT 600 SX entschieden haben. Dieses Modell wurde unter Einbeziehung fortschrittlicher nationaler und internationaler Technologien entwickelt und bietet Ihnen ein Höchstmaß an Fahrfreude und Sicherheit.

Motorradfahren zählt zu den faszinierendsten Fortbewegungsarten überhaupt. Bitte machen Sie sich vor der ersten Fahrt gründlich mit den Hinweisen und Vorgaben dieser Bedienungsanleitung vertraut und befolgen Sie diese sorgfältig.

Diese Anleitung enthält alle wichtigen Informationen zur regelmäßigen Wartung und Pflege Ihres Motorrads. Wenn Sie die beschriebenen Maßnahmen befolgen, stellen Sie sicher, dass Ihr Motorrad stets zuverlässig funktioniert und eine lange Lebensdauer erreicht.

Für technische Wartungsarbeiten stehen autorisierte Fachkräfte und Servicestellen zur Verfügung, die mit der Betreuung Ihres Motorrads bestens vertraut sind.

Im Sinne einer kontinuierlichen Produktoptimierung behält sich der Hersteller technische Weiterentwicklungen sowie Änderungen in Bezug auf Design, Farbe oder Ausstattung vor. Dies kann zu Abweichungen in den Details dieser Anleitung führen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Die in dieser Anleitung präsentierten Abbildungen dienen ausschließlich illustrativen Zwecken und sind nicht als exakte Repräsentationen zu verstehen. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang stets das jeweils ausgelieferte Fahrzeug.

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Informationen	8
Bedienungs- und Wartungshinweise	8
Wichtige Hinweise zum Betrieb	8
Besonderer Hinweis – Hauptsicherung	8
Sicherheitshinweise zur Batterie und Sicherung	8
Umweltschutz und Nachhaltigkeit	9
Verbot von Umbauten	9
Schutzausrüstung	9
Sicherheitshinweise	10
Regeln für sicheres Fahren	10
Schutzkleidung	11
Tragen eines Schutzhelms	11
Hinweise zum Fahren bei Regen	11
Identifikationsnummern	12
Fahrzeugidentifikationsnummern	12
Beschreibung des Fahrzeugs	13
Übersicht der Fahrzeugkomponenten	13
Aus Sicht des Fahrers	13
Seitenansicht des Fahrzeugs	14
Instrumente und Bedienung	15
Kombiinstrument und Anzeigen	15

Instrumenteneinstellungstasten	17
Reifendruckeinstellung (optional)	18
Zündschlüssel	18
Zündschloss (Hauptschalter)	19
Linke Lenkerarmatur	19
Rechte Lenkerarmatur	20
Betanken des Fahrzeugs	21
Schalthebel	22
Fußbremshebel hinten	22
Seitenständer	22
Hinweis zur Sicherheitsschaltung:	22
USB-Anschluss	23
Bordwerkzeug	23
Einstellung der Rückspiegel	23
Umkippschutzschalter (Rollover-Schalter)	23
Sitzbank	24
Ausbau der Soziussitzbank	24
Einbau der Soziussitzbank	24
Ausbau der Fahrersitzbank	24
Einbau der Fahrersitzbank	24
Vordere Stoßdämpfer	25
Hinterer Stoßdämpfer	25
Fahrbetrieb	26

Verwendung von Kraftstoff und Motoröl	26
Kraftstoff.....	26
Motoröl.....	26
Hinweise zum Einfahren	26
Maximale Motordrehzahl während der Einfahrzeit.....	26
Variieren der Motordrehzahl.....	26
Meiden Sie den Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl.....	27
Ölkreislauf vor Fahrtbeginn	27
Einfahrwartung - nach den ersten 1000 km	27
Kontrollpunkte vor Fahrtantritt	28
Startvorgang	29
Anfahren	29
Schaltvorgänge	29
Befahren von Steigungen und Gefällen	30
Bergauf.....	30
Bergab.....	30
Bremsen und Anhalten	30
Parken	30
Motor abschalten	30
Inspektion und Wartung	31
Motorölstand prüfen und Motoröl wechseln	31
Motorölwechsel.....	31
Ölfilterwechsel.....	32

Zündkerze	33
Zündkerzentausch	33
Gaszug	34
Einstellung des Gaszugs	34
Kupplung	35
Kontrolle des Kupplungshebel-Spiels	35
Einstellung am Kupplungshebel	35
Einstellung am Motorende	36
Einstellung der Leerlaufdrehzahl	36
Reinigung der Drosselklappeneinheit	36
Ausbau der Drosselklappeneinheit	36
Reinigung der Drosselklappeneinheit	36
Einbau der Drosselklappeneinheit	37
Antriebskette	37
Kettenspannung prüfen und einstellen	37
Einstellanleitung bei Einzelarmschwinge	38
Bremssystem	39
Bremschläuche und Leitungen prüfen	39
Freigang von Bremshebel und Bremspedal prüfen	39
Einstellung Hinterradbremse	39
Funktion der Bremsen prüfen	40
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	40
Bremsbeläge prüfen	41

Tägliche Kontrolle des Bremssystems	41
Reifen	42
Profiltiefe	42
Luftfilter	42
Austausch des Luftfilterelements	42
Kühlmittel	43
Kontrolle des Kühlmittelstands	43
Kühlschlauchklemmen	43
Katalysator	44
Aktivkohlebehälter	44
Kraftstoffsystem	44
Schmierung von Bauteilen	45
Batterie	45
Inbetriebnahme und Wartung	45
Batterie ausbauen	46
Sicherungen	46
Lichtquellen (Beleuchtung)	46
Scheinwerfereinstellung	46
Antiblockiersystem (ABS)	47
Fehleranzeige und Diagnose	47
ABS-System prüfen	47
Wartungsplan	48
Regelmäßige Überprüfung und Wartung	48

Wartungseinträge	51
Pflege und Einlagerung	57
Pflege nach alltäglichen Fahrten	57
Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter	57
Nach der Reinigung:	57
Warum Pflege wichtig ist	57
Rostvorsorge	58
Einlagerung	58
Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)	58
Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)	58
Garantierichtlinie	59
Technische Daten	63
Raum für Notizen	65

Bedienungs- und Wartungshinweise

Bitte lesen Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung sorgfältig durch. Ein sorgfältiges und behutsames Einfahren Ihres neuen Motorrads gewährleistet einen stabilen Fahrbetrieb und ermöglicht es dem Fahrzeug, seine volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. Achten Sie besonders auf Hinweise, die mit den folgenden Signalwörtern gekennzeichnet sind:

WARNUNG

Weist auf potenziell lebensgefährliche Situationen oder schwerwiegende Verletzungsgefahren hin, wenn die beschriebenen Maßnahmen nicht wie angegeben durchgeführt werden.

VORSICHT

Weist auf mögliche Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug hin, wenn die beschriebenen Maßnahmen nicht ordnungsgemäß befolgt werden.

HINWEIS

Gibt nützliche Informationen oder Empfehlungen zum Fahrzeugbetrieb.

Diese Anleitung ist als dauerhafter Bestandteil des Fahrzeugs zu betrachten. Sollte das Fahrzeug weiterverkauft werden, ist die Betriebsanleitung dem neuen Eigentümer mit zu übergeben. Ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers darf diese Anleitung weder ganz noch auszugsweise kopiert oder vervielfältigt werden.

Wichtige Hinweise zum Betrieb

Fahrer und Sozius

Das Fahrzeug ist für die Nutzung durch einen Fahrer und einen Beifahrer ausgelegt.

Fahrbahnbedingungen

Die SRT 600 SX ist für den Einsatz auf befestigten Straßen, insbesondere im öffentlichen Straßenverkehr, konzipiert.

Für die Schmierung der Bauteile im Motor wird ein spezielles Motoröl verwendet. Verwenden Sie ausschließlich für dieses Fahrzeug freigegebene Schmierstoffe.

Besonderer Hinweis – Hauptsicherung

Die Hauptsicherung befindet sich unter der Soziussitzbank. Ein Defekt der Sicherung ist in der Regel auf einen Fehler in der internen Fahrzeugverkabelung zurückzuführen. Bevor Sie die Ersatzsicherung einsetzen, prüfen Sie den Zustand des Fahrzeugs sorgfältig. Sollte auch die Ersatzsicherung durchbrennen, bringen Sie das Motorrad umgehend zu einem autorisierten QJMOTOR-Servicepartner. Erst nach vollständiger Behebung der Ursache darf das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen werden.

Sicherheitshinweise zur Batterie und Sicherung

- Achten Sie beim erstmaligen Einbau oder Austausch der Batterie unbedingt auf die korrekte Polung (Plus/Minus). Bei einer Verpolung ist der Zustand der Hauptsicherung

zu kontrollieren.

- Unabhängig davon, ob die Sicherung in Ordnung ist oder nicht, sollte das Fahrzeug nach einer Verpolung zur Kontrolle in eine autorisierte Fachwerkstatt gebracht werden, um Folgeschäden an elektronischen Komponenten auszuschließen.
- Vor dem Austausch der Sicherung den Zündschlüssel in die "OFF"-Position drehen, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- Achten Sie beim Austausch der Sicherung darauf, den Sicherungshalter nicht zu beschädigen – ein lockerer Sitz kann zu Kontaktproblemen, Fehlfunktionen oder sogar einem Brand führen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Motoröl, Kühlmittel, Kraftstoffreste und Reinigungsmittel enthalten umweltschädliche Substanzen. Entsorgen Sie diese Stoffe niemals im Hausmüll oder in der Umwelt, sondern führen Sie sie über geeignete Sammelstellen dem Recycling zu. Altbatterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt oder eigenständig geöffnet werden – übergeben Sie diese ausschließlich an autorisierte Rücknahmestellen mit entsprechender Entsorgungsbefugnis. Nicht mehr fahrbereite Fahrzeuge sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben einer zertifizierten Rückbau- und Wertungsstelle zuzuführen.

Verbot von Umbauten

Veränderungen an der Fahrzeugstruktur oder das eigenmächtige Austauschen von Bauteilen sind strengstens untersagt. Jegliche nicht autorisierte Modifikation kann die Stabilität, Fahr-sicherheit und Betriebssicherheit des Motorrads erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus ist es laut Straßenverkehrsordnung der Volksrepublik China unzulässig, Kraftfahrzeuge ohne Genehmigung umzubauen oder deren zugelassene Struktur zu verändern. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden oder Folgekosten (einschließlich Garantieverlust), die durch eigenmächtige Umbauten oder den Einbau nicht zugelassener Teile entstehen. Bitte beachten Sie zudem die Bestimmungen der zuständigen Verkehrsbehörden hinsichtlich des Betriebs von Kraftfahrzeugen.

Schutzausrüstung

Denken Sie daran, nach dem Kauf des Fahrzeugs einen Schutzhelm zu erwerben, der den geltenden nationalen Sicherheitsnormen entspricht.

WARNUNG

Das Motorrad darf ausschließlich mit Sicherungen betrieben werden, die den werkseitig spezifizierten Anforderungen entsprechen. Die Verwendung nicht geeigneter Sicherungen oder das Überbrücken mit Draht oder anderen leitenden Objekten ist strengstens verboten. Solche Manipulationen können zu schweren Schäden an elektrischen Komponenten führen und im schlimmsten Fall einen Fahrzeugbrand verursachen.

Regeln für sicheres Fahren

1. Führen Sie vor jeder Fahrt eine Sicht- und Funktionskontrolle am Fahrzeug durch, um Unfälle und Schäden zu vermeiden.
2. Fahrzeugführer müssen über eine gültige Fahrerlaubnis der entsprechenden Klasse verfügen. Es ist untersagt, das Fahrzeug an Personen ohne gültige Fahrerlaubnis zu überlassen.
3. Um im Straßenverkehr besser wahrgenommen zu werden, sollten Sie auffällige, eng anliegende Kleidung tragen und ausreichend Abstand zu anderen Fahrzeugen halten.
4. Halten Sie sich strikt an die geltenden Verkehrsregeln. Drängeln oder riskantes Fahrverhalten ist zu unterlassen.
5. Viele Unfälle entstehen durch überhöhte Geschwindigkeit – überschreiten Sie niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit.
6. Betätigen Sie den Fahrtrichtungsanzeiger rechtzeitig beim Abbiegen oder Spurwechsel, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
7. An Kreuzungen, Ein- und Ausfahrten von Parkplätzen sowie auf Schnellstraßen ist besondere Vorsicht geboten.
8. Eigenmächtige Veränderungen oder das Entfernen serienmäßiger Fahrzeugteile beeinträchtigen die Fahrzeugsicherheit, sind gesetzlich unzulässig und führen zum Verlust der Gewährleistung.
9. Zubehöerteile dürfen die Fahrsicherheit und die Funktionsfähigkeit des Fahrzeugs keinesfalls beeinträchtigen. Besonders gefährlich ist eine Überlastung des elektrischen Systems.
10. Das Ziehen von Anhängern ist strengstens untersagt. Dies führt zu Überlastung der Reifen, reduziert die Bremsleistung, verschlechtert das Fahrverhalten und kann tödliche Unfälle verursachen. Auch das Abschleppen anderer oder defekter Motorräder beeinträchtigt die Fahrstabilität und kann zu schweren Unfällen führen.
11. Der Anbau eines Seitenwagens ist verboten. Motorräder mit Seitenwagen verlieren deutlich an Fahrstabilität, was zu Kontrollverlust, schweren Verletzungen oder tödlichen Unfällen führen kann.
12. Überladung ist streng verboten. Übermäßige Beladung kann zum Versagen wichtiger Bauteile führen und beeinträchtigt Fahrstabilität, Handling und Leistungsfähigkeit – mit potenziell lebensgefährlichen Folgen.

Schutzkleidung

1. Tragen Sie während der Fahrt stets einen geeigneten Schutzhelm, Schutzbrille, Motorradstiefel, Handschuhe sowie Motorradschutzkleidung. Auch Beifahrer müssen einen Schutzhelm tragen und sich sicher an den vorgesehenen Haltegriffen festhalten.
2. Der Auspuff wird während der Fahrt sehr heiß und bleibt auch nach dem Abstellen des Motors eine Zeit lang heiß. Berühren Sie den Auspuff nicht, solange er noch heiß ist.
3. Vermeiden Sie weite Kleidung, da sich diese in Bedienhebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen kann.

Tragen eines Schutzhelms

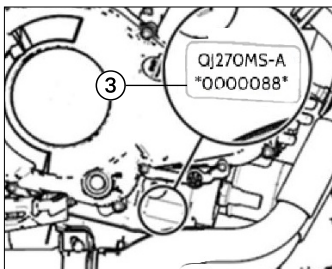
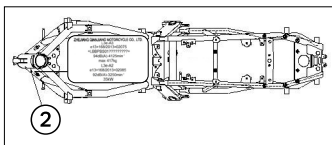
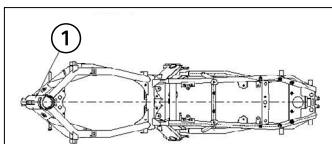
Der Schutzhelm ist das wichtigste Element der persönlichen Schutzausrüstung. Die schwerwiegendsten Unfallfolgen betreffen meist den Kopf. Tragen Sie daher stets einen Schutzhelm, der den geltenden Sicherheits- und Qualitätsnormen entspricht – idealerweise in Kombination mit einer Schutzbrille.

Hinweise zum Fahren bei Regen

Bei Nässe verlängert sich der Bremsweg erheblich. Achten Sie besonders auf rutschige Straßenabschnitte und meiden Sie nach Möglichkeit Markierungen, Kanaldeckel und ölverschmutzte Flächen. Auch beim Überqueren von Bahnübergängen, Brücken und Fahrbahnschwellen ist besondere Vorsicht geboten. Wenn die Straßenverhältnisse unklar sind, sollten Sie die Geschwindigkeit verringern und vorausschauend fahren.

Fahrzeugidentifikationsnummern

Die **Fahrzeugidentifizierungsnummer (FIN/VIN - 17-stellige Nummer)** und die **Motornummer** dienen der eindeutigen Identifikation des Fahrzeugs und sind insbesondere für die Zulassung sowie für Service- und Ersatzteilanfragen relevant. Die Angabe dieser Nummern ermöglicht es autorisierten Servicepartnern, Ihnen bei der Bestellung von Zubehörteilen oder bei speziellen Wartungsmaßnahmen gezielt weiterzuhelfen.



Bitte notieren Sie sich die folgenden Nummern für Ihre Unterlagen:

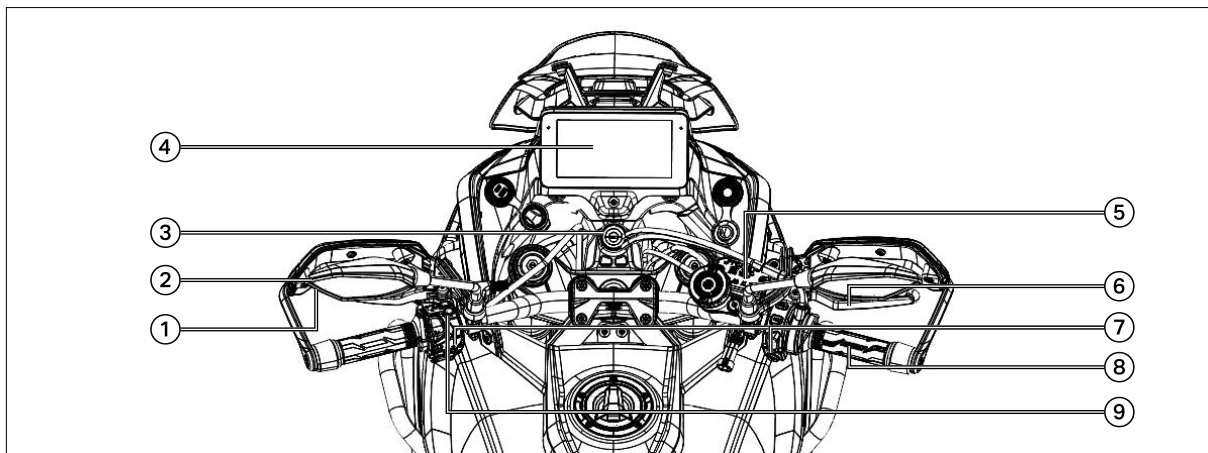
1. **Fahrzeugidentifizierungsnummer (FIN) - Eingraviert:** rechte Seite des Lenkkopfrohrs
2. **Typenschild - Genietet:** linke Seite des Lenkkopfrohrs
3. **Motornummer - Eingraviert:** unterer Bereich des rechten Motorgehäuses (Kurbelgehäuse)

Fahrzeugidentifizierungsnummer (FIN):

Motornummer:

Übersicht der Fahrzeugkomponenten

Aus Sicht des Fahrers

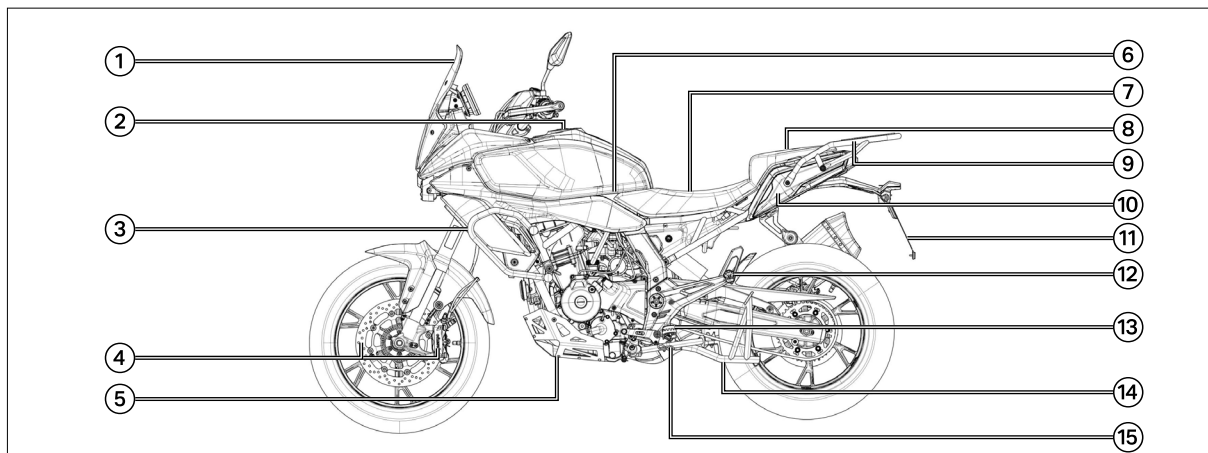


- | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| 1. Kupplungshebel | 4. Kombiinstrument | 7. Lenkschaltereinheiten |
| 2. Rückspiegel (links und rechts) | 5. Bremsflüssigkeitsbehälter vorn | 8. Gasdrehgriff |
| 3. Zündschloss | 6. Bremshebel vorn | 9. TCS-Schalter (optional) |

HINWEIS

Dieses Modell ist mit einem Bremssystem, einer Instrumentenkombi, einem Stoßdämpfer und einer hinteren Schwinge ausgestattet, für die es optionale Komponenten gäbe. Die in dieser Anleitung gezeigten Abbildungen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Maßgeblich ist stets das tatsächlich gelieferte Fahrzeug.

Seitenansicht des Fahrzeugs

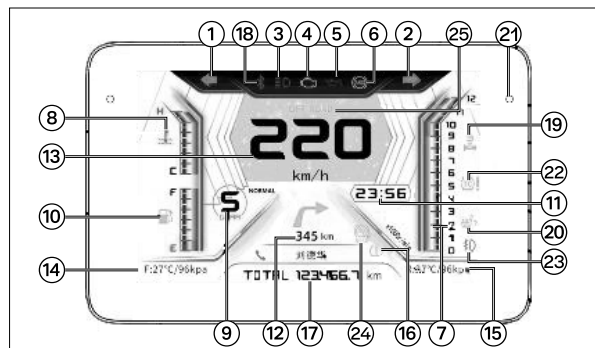


- | | | |
|----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Windschutzscheibe | 6. Kraftstofftank | 11. Kennzeichenhalter |
| 2. Tankdeckel | 7. Fahrersitzbank | 12. Sozius-Fußrasten |
| 3. Sturzbügel | 8. Soziussitzbank | 13. Fahrer-Fußrasten |
| 4. Vorderradbremssystem | 9. Sozius-Haltegriffe | 14. Hauptständer |
| 5. Unterfahrschutz - Motor | 10. Sitzbankschloss | 15. Seitenständer |

HINWEIS

Dieses Modell ist mit einem Bremssystem, einer Instrumentenkombi, einem Stoßdämpfer und einer hinteren Schwinge ausgestattet, für die es optionale Komponenten gäbe. Die in dieser Anleitung gezeigten Abbildungen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Maßgeblich ist stets das tatsächlich gelieferte Fahrzeug.

Kombiinstrument und Anzeigen



- Kontrollleuchte Blinker links:** Leuchtet auf, wenn der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet ist.
- Kontrollleuchte Blinker rechts:** Leuchtet auf, wenn der rechte Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet ist.
- Fernlichtkontrollleuchte:** Leuchtet, wenn das Fernlicht des Scheinwerfers eingeschaltet ist.
- Motorkontrollleuchte:** Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte kurz auf, während die Kraftstoffpumpe aktiviert wird. Erlischt die Leuchte nach dem Motorstart, liegt kein Fehler vor. Leuchtet sie hingegen dauerhaft, besteht eine Störung. In diesem Fall ist die Fahrt zu unterbrechen und eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt aufzusuchen.

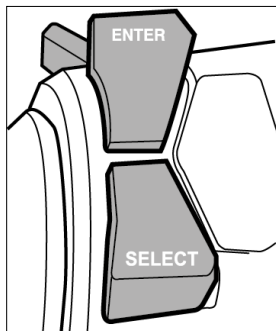
- Motorölkontrollleuchte:** Nach dem Einschalten der Zündung (Motor noch aus) leuchtet die Leuchte durchgehend. Nach Motorstart erlischt sie bei normalem Öldruck. Leuchtet sie weiterhin oder geht während der Fahrt wieder an, liegt möglicherweise ein Öldruckproblem vor – in diesem Fall ist der Motor unverzüglich abzustellen und zu prüfen.
- ABS-Kontrollleuchte:** Zeigt den Betriebszustand des Antiblockiersystems (ABS) an. Weitere Informationen siehe Abschnitt „Verwendung und Wartung des ABS“.
- Drehzahlmesser:** Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an.
- Kühlmitteltemperaturanzeige:** Zeigt die aktuelle Temperatur des Motorkühlmittels an. Die Anzeige „C“ steht für niedrige, „H“ für hohe Temperatur.
- Ganganzeige / Navigationsanzeigefeld:** Zeigt den aktuell eingelegten Gang (1–6, N) an. Im Navigationsmodus wird in diesem Bereich eine vereinfachte Navigationsanzeige eingeblendet, während die Ganganzeige an die linke Seite des Displays wandert.
- Kraftstoffanzeige:** Zeigt den Tankfüllstand an. Volle Anzeige: 6 Balken (Position „F“). Bei niedrigem Füllstand (1 Balken oder weniger) blinkt die letzte Segmentanzeige (Position „E“).
- Uhrzeitanzeige:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit an. Die Einstellung erfolgt über die Instrumententasten (siehe entsprechender Abschnitt).

12. **Kilometerzähler / Tageskilometerzähler:** Zeigt die Gesamtlauflistung (TOTAL) sowie zwei zurücksetzbare Teilstreckenanzeigen (TRIP A, TRIP B) an. Die Maßeinheit kann zwischen Kilometern (km) und Meilen (mi) gewählt werden.
13. **Tachometer:** Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit in km/h oder mph an. Die Maßeinheit kann umgestellt werden.
14. **Reifentemperatur und Reifendruckanzeige vorn:** Zeigt Temperatur (°C) und Druck des Vorderrads an.
15. **Reifentemperatur und Reifendruckanzeige hinten:** Zeigt Temperatur (°C) und Druck des Hinterrads an.
16. **Reifendruckwarnleuchte:** Bei abnormalem Reifendruck oder überhöhter Temperatur leuchtet die gelbe Reifendruckwarnleuchte auf.
17. **Reifendruck-Fehlermeldung / Anrufanzeige:** Textanzeige bei Reifendruckstörung. Halten Sie das Fahrzeug an und prüfen Sie den Reifendruck oder wenden Sie sich an eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt. Nach erfolgreicher Bluetooth-Kopplung wird bei eingehenden oder ausgehenden Anrufen die Anrufinformation angezeigt.
18. **Bluetooth-Symbol:** Zeigt an, ob eine Bluetooth-Verbindung aktiv ist (blaues Symbol sichtbar). Bei nicht aktiver Verbindung wird das Symbol nicht angezeigt.
19. **Griffheizung – Anzeige:** Zeigt den eingestellten Heizgrad der Lenkergriffheizung (Stufe 1–3) an. Bei deaktivierter Griffheizung erlischt die Anzeige.
20. **Sitzheizung – Anzeige (Fahre):** Zeigt den Heizgrad der Sitzbankheizung des Fahrersitzes (Stufe 1–3) an. Bei ausgeschalteter Funktion erlischt die Anzeige.
21. **Lichtsensorkontrolle:** Der Sensor erkennt die Umgebungshelligkeit. Bei aktivierter Automatik wechselt die Instrumentenanzeige automatisch zwischen Tag- und Nachtmodus.
22. **TCS-Kontrollleuchte:** Zeigt den Betriebszustand der Traktionskontrolle (TCS) an. Nach Aktivierung erscheint das Symbol „TCS“. Bei Systemfehler blinkt oder erlischt das Symbol. Tritt ein solcher Fehler auf, z. B. bei längerer Schlupfphase im Schlamm, wird die Funktion temporär deaktiviert. Nach Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung wird das System zurückgesetzt.
23. **Nebelscheinwerferanzeige vorn:** Leuchtet, wenn der vordere Nebelscheinwerfer eingeschaltet ist.
24. **ABS-Rad hinten deaktiviert:** Zeigt an, wenn die ABS-Funktion für das Hinterrad deaktiviert wurde.
25. **ABS AUS – Hinweis:** Beim Aktivieren des „ABS OFF“-Modus erscheint ein Symbol mit dem Hinweis „OFFROAD“ in der Anzeige.

Instrumenteneinstellungstasten

Die Instrumenteneinstellungstasten befinden sich an der linken Lenkerarmatur des Fahrzeugs.

Im Hauptanzeigebereich des Kombiinstrumentes können Sie mit kurzem Druck auf die Taste „SELECT“ zwischen Gesamtkilometerstand (TOTAL) und den beiden Tageskilometerzählern (TRIP 1 und TRIP 2) umschalten.



Wird die Taste „SELECT“ im Zustand von TRIP 1 oder TRIP 2 gedrückt gehalten, wird der jeweilige Teilkilometerzähler zurückgesetzt. Wird „SELECT“ hingegen im TOTAL-Zustand gedrückt gehalten, kann zwischen metrischen und angloamerikanischen Einheiten (Kilometer/Miles, km/h/mph) umgeschaltet werden.

Bei stehendem Fahrzeug (Geschwindigkeit = 0) gelangt man durch kurzes Drücken der „ENTER“-Bestätigungstaste in das Hauptmenü des Instruments.



Dort können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Anzeigenumschaltung (Tag-/Nacht- oder Layoutwechsel)
- Uhrzeit einstellen
- Display-Helligkeit / Hintergrundbeleuchtung
- Einheitenwahl (km/miles, °C/°F usw.)
- Sprachauswahl
- Fahrzeugeinstellungen
- Bluetooth-Verbindung zum Mobiltelefon
- Reifendruckeinstellungen (nur bei Fahrzeugen mit TPMS-Modul)
- TCS-Einstellungen (Traktionskontrolle)
- Beenden

Mit der „SELECT“-Taste wird der gewünschte Menüpunkt ausgewählt, mit „ENTER“ bestätigt. Erfolgt innerhalb von 8 Sekunden keine Eingabe, kehrt das System automatisch in die Hauptanzeige zurück.

Reifendruckeinstellung (optional)

HINWEIS

Diese Funktion steht nur bei Fahrzeugen mit installiertem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) zur Verfügung.

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste „ENTER“, um das Hauptmenü des Kombiinstrumentes aufzurufen. Wählen Sie dort den Menüpunkt „Reifendruckeinstellung“.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- Auswahl der Maßeinheit für den Reifendruck (z. B. psi, bar)
- Anlernen der Reifendrucksensoren für Vorder- und Hinterrad

Nach erfolgreichem Anlernen wird eine Zeichenkette (String) zur Bestätigung angezeigt. Die Temperatur- und Druckwerte der Vorder- und Hinterreifen werden anschließend im unteren Bereich des Hauptdisplays dargestellt.

Tritt ein Reifendruckproblem auf, leuchtet die Reifendruckwarnleuchte auf und es erscheint eine textliche Fehlermeldung im Anzeigebereich für Systemmeldungen („Fault Alarm Display Area“). Mögliche Warnmeldungen sind:

- Reifendruck zu hoch oder zu niedrig (vorn oder hinten)
- Reifentemperatur zu hoch (vorn oder hinten)

- Schneller Luftverlust (vorn oder hinten)
- Niedrige Batteriespannung im Sensor (vorn oder hinten)
- Kein Signal vom Reifendrucksensor (vorn oder hinten)

Wurden die Sensoren noch nicht angelernt, wird auf dem Hauptdisplay keine Reifendruckinformation angezeigt. Während des System-Selbsttests beim Einschalten wird in diesem Fall auch kein Reifendrucksymbol dargestellt.

Zündschlüssel

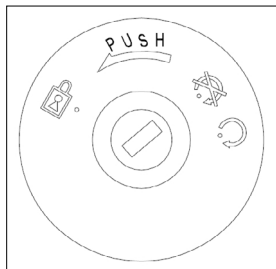
Das Fahrzeug ist mit zwei klappbaren Schlüsseln oder mit einem klappbaren und zwei nicht klappbaren Schlüsseln ausgestattet. Alle Schlüssel dienen zum Starten des Fahrzeugs sowie zum Öffnen aller Schlösser. Ein Schlüssel ist für den täglichen Gebrauch vorgesehen – bewahren Sie den bzw. die Ersatzschlüssel sicher auf. Durch Drücken der Taste (1) kann der Schlüsselkopf bei klappbaren Schlüsseln ein- oder ausgeklappt werden.



Zündschloss (Hauptschalter)

Position „OFF“: Stromversorgung unterbrochen, Motor kann nicht gestartet werden, Schlüssel kann abgezogen werden.

Position „ON“: Stromversorgung aktiv, Motorstart möglich, Schlüssel kann nicht abgezogen werden.



Position „LOCK“: Lenker nach links einschlagen, Schlüssel eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen. Das Lenkschloss rastet ein. Schlüssel kann abgezogen werden.

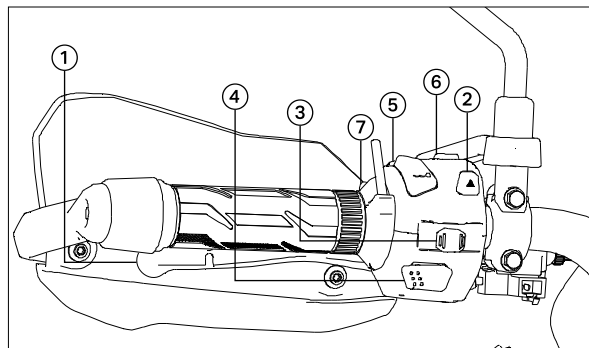
WARNUNG

Hängen Sie keine Schlüsselanhänger oder Objekte an den Schlüssel, da sie die Drehung behindern können. Drehen Sie den Zündschlüssel niemals während der Fahrt – dies kann zu Kontrollverlust führen. Achten Sie stets darauf, dass sich keine Gegenstände in der Nähe befinden, die Ihre Bedienung des Fahrzeugs beeinträchtigen könnten.

HINWEIS

Ziehen Sie den Schlüssel ab und aktivieren Sie das Lenkschloss, wenn das Fahrzeug abgestellt ist. So können Sie Diebstahl verhindern. Drehen Sie den Lenker leicht, um zu sehen, ob das Schloss eingerastet ist. Parken Sie nicht, wo Sie andere behindern.

Linke Lenkerarmatur



- 1. Kupplungshebel:** Beim Starten des Motors oder beim Schalten dient der Kupplungshebel dazu, den Kraftschluss zum Hinterrad zu unterbrechen.
- 2. Schalter Fern-/Abblendlicht:** Ist der Lichtschalter an der rechten Lenkerarmatur eingeschaltet, können Sie durch Betätigen des Fern-/Abblendschalters zwischen Fernlicht („High“) und Abblendlicht („Low“) wechseln. Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte im Kombiinstrument. Verwenden Sie in der Stadt oder bei Gegenverkehr das Abblendlicht, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.
- 3. Blinkerschalter:** Drücken Sie den Schalter nach links oder rechts, um den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger zu aktivieren. Die grüne Kontrollleuchte im Kombi-

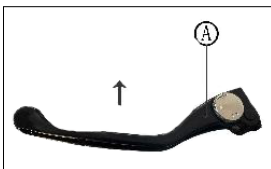
instrument blinkt synchron. Zum Deaktivieren den Schalter in Mittelstellung zurückführen oder durch Drücken deaktivieren.

WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor einem Spurwechsel oder Abbiegen, dass sich kein Fahrzeug hinter Ihnen befindet. Schalten Sie den Blinker nach dem Manöver unverzüglich aus, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu irritieren oder zu gefährden.

4. **Hupentaste:** Drücken Sie die Taste, um das akustische Warnsignal auszulösen.
5. **Lichthupentaste (Überholfunktion):** Durch kontinuierliches Drücken wird das Fernlicht mehrmals aufgeblendet – dient der Warnung anderer Verkehrsteilnehmer beim Überholen.

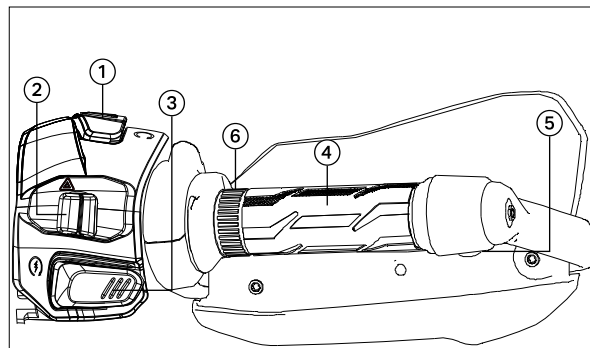
6. **Kupplungshebelverstellung:** Die Position des Kupplungshebels kann individuell angepasst werden. Hierzu den Hebel leicht nach vorn drücken und den Einstellring verdrehen, bis die gewünschte Position mit der Markierung (A) übereinstimmt.



Position 1 = größter Abstand zum Griff, Position 4 = geringster Abstand.

7. **Vorderer Nebelscheinwerferschalter:** Schaltet die vorderen Nebelscheinwerfer ein bzw. aus.

Rechte Lenkerarmatur



1. **Motor-Start/Stoppschalter (Not-Aus-Schalter):** Wird der Schalter in die Position „ON“ gestellt, wird der Stromkreis des Fahrzeugs aktiviert und der Motor kann gestartet werden. In der Position „OFF“ ist der gesamte Stromkreis unterbrochen – ein Starten des Motors ist nicht möglich.

WARNUNG

Betätigen Sie diesen Schalter während der Fahrt keinesfalls, da dies zu Schäden am Motor oder an der Abgasanlage führen kann. Verwenden Sie den Not-Aus-Schalter ausschließlich in Notsituationen.

2. **Warnblinkanlage:** Durch Drücken des Warnblinkschalters blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger gleichzeitig. Dies dient zur Warnung anderer Verkehrsteilnehmer in Gefahrensituationen.

rensituationen.

3. **Elektrostarter-Taste:** Stellen Sie sicher, dass der Start/Stopp-Schalter auf „ON“ steht, klappen Sie den Seitenständer ein, schalten Sie das Getriebe in die Leerlaufposition („N“) und drücken Sie die Elektrostarter-Taste. Der Anlasser startet den Motor.

WARNUNG

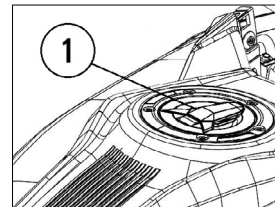
Springt der Motor nicht innerhalb von 5 Sekunden an, drehen Sie den Zündschlüssel in die „OFF“-Position, warten Sie 10 Sekunden, damit sich die Batteriespannung erholen kann, und versuchen Sie es erneut. Sollte der Startvorgang mehrmals erfolglos bleiben, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt.

4. **Gasdrehgriff:** Dient zur Regelung der Motordrehzahl. Durch Drehen des Griffs in Richtung Fahrer beschleunigt das Fahrzeug, durch Loslassen wird die Geschwindigkeit reduziert.
5. **Bremshebel vorn:** Zum Betätigen der Vorderradbremse den rechten Bremshebel gleichmäßig und kontrolliert ziehen.
6. **Einsteller für Bremshebel vorn:** Für mehr Bedienkomfort kann der Abstand des Bremshebels zum Griff mittels Stellring angepasst werden. Drücken Sie dazu den Bremshebel leicht nach vorne und drehen Sie den Einstellring, bis die gewünschte Hebelposition mit der Markierung (Pfeil) übereinstimmt. Position 1 ist am weitesten vom Griff ent-

fernt, Position 4 am nächsten.

Betanken des Fahrzeugs

Tanken Sie, sobald die Kraftstoffwarnleuchte im Kombiinstrument aufleuchtet.



Zum Tanken gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie zunächst die Staubschutzkappe (1) des Tankdeckels.
2. Stecken Sie den Tankdeckelschlüssel ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn – der Tankdeckel öffnet sich gemeinsam mit dem Schlüssel.
3. Nach dem Tanken richten Sie den Führungsstift des Tankdeckels am Einfüllstutzen aus und drücken den Deckel nach unten, bis ein hörbares Einrasten erfolgt. Ziehen Sie anschließend den Schlüssel ab und schließen Sie die Staubschutzkappe.

WARNUNG

Der Tank darf nicht überfüllt werden (Werksvorgabe: maximal 90 % des Gesamtvolumens). Überschreiten Sie nicht die im Tank markierte Obergrenze. Vermeiden Sie das Verspritzen von Kraftstoff auf heiße Motorteile – Brandgefahr!

Schalten Sie während des Tankvorgangs den Motor aus und dre-

hen Sie den Zündschlüssel in die Position „OFF“.

Verriegeln Sie den Tankdeckel nach dem Tanken sorgfältig, um unnötige Kraftstoffverdunstung und Umweltbelastung zu vermeiden.

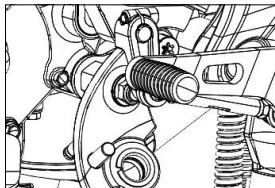
Offenes Feuer oder Rauchen ist während des Tankvorgangs strikt verboten.

Sollte Kraftstoff in den Aktivkohlefilter oder andere Fahrzeugteile gelangen, lassen Sie diesen umgehend in einer QJMOTOR-Fachwerkstatt reinigen oder austauschen. Übermäßige Kraftstoffmengen im Filter können zu dessen frühzeitigem Ausfall führen.

Prüfen Sie regelmäßig, ob der Überlauf- und Wasserablaufschlauch des Tanks frei ist, um den ordnungsgemäßen Ablauf und den Schutz vor Feuchtigkeit im Tankinneren zu gewährleisten.

Schalthebel

Dieses Motorrad verwendet ein sogenanntes internationales Sechsgang-Schalt-schema (nicht zyklisch). Die Leerlaufstellung („N“) befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.



- Aus der Leerlaufposition wird durch Herunterdrücken des Schalthebels der 1. Gang eingelegt.
- Durch Hochdrücken des Hebels mit der Fußspitze wird jeweils der nächsthöhere Gang eingelegt.
- Durch Herunterdrücken wird jeweils ein Gang heruntergeschaltet.

HINWEIS

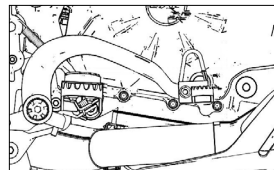
Aufgrund der Raste im Getriebe kann immer nur ein Gang pro Schaltvorgang gewechselt werden.

ACHTUNG

Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, leuchtet die grüne Leerlaufkontrollleuchte im Kombiinstrument auf. Lassen Sie beim Gangwechsel den Kupplungshebel stets langsam kommen, um eine saubere Gangwahl sicherzustellen.

Fußbremshebel hinten

Durch Drücken des hinteren Fußbremshebels wird die Hinterradbremse betätigt. Bei aktiver Bremsung leuchtet automatisch die Bremsleuchte.



Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Fahrzeugseite und dient zur Abstützung beim Abstellen des Motorrads.

Hinweis zur Sicherheitsschaltung:

Das Fahrzeug verfügt über eine Seitenständer-Abschaltfunktion. Wenn der Seitenständer ausgeklappt ist und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden bzw. wird beim Startversuch automatisch abgeschaltet. Nur bei eingeklapptem Seitenständer kann der Motor normal gestartet

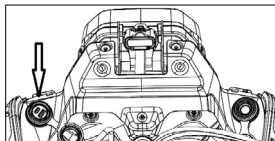
werden.

HINWEIS

Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf abschüssigem Untergrund ab – Umsturzgefahr! Kontrollieren Sie vor Fahrtbeginn, ob der Seitenständer vollständig eingeklappt ist.

USB-Anschluss

Das Fahrzeug ist auf der linken Seite mit einem USB-Anschluss ausgestattet, über den mobile Geräte wie Smartphones geladen werden können.

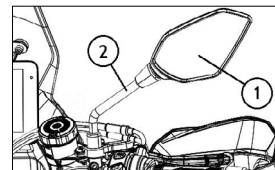


Bordwerkzeug

Das mitgelieferte Bordwerkzeug ist an der Unterseite der Soziussitzbank verstaut. Es ermöglicht kleinere Reparaturen, einfache Justagen und den Austausch einzelner Komponenten unterwegs.

Einstellung der Rückspiegel

Der Spiegelwinkel kann durch Verdrehen des Spiegelarms (1) sowie des Spiegelgehäuses (2) individuell angepasst werden. Stellen Sie beide Komponenten so ein, dass ein klarer Blick nach hinten gewährleistet ist.



HINWEIS

Fahren Sie niemals mit eingeklappten Rückspiegeln. Nehmen Sie die Einstellung bei aufrechter Sitzposition auf dem Fahrersitz vor, um eine optimale Sicht nach hinten sicherzustellen.

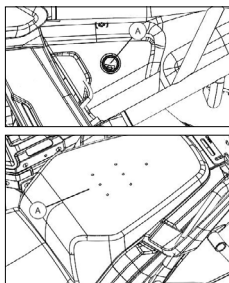
Umkippschutzschalter (Rollover-Schalter)

Das Fahrzeug verfügt über einen automatischen Umkippschutz. Wird das Motorrad über einen bestimmten Neigungswinkel hinaus geneigt oder stürzt es um, wird der Motor automatisch abgeschaltet, um Gefahren zu vermeiden.

Sitzbank

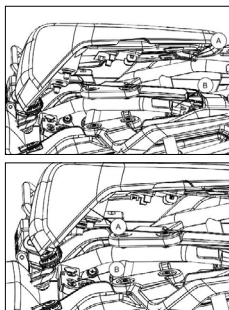
Ausbau der Soziussitzbank

- Stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss der Soziussitzbank (A) und drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn, um die Sitzbankverriegelung zu entriegeln.
- Heben Sie die vordere Partie der Soziussitzbank leicht an und ziehen Sie die Sitzbank anschließend nach vorn ab (A).



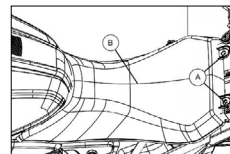
Einbau der Soziussitzbank

- Führen Sie die Sitzbankhalterung (A) in die entsprechende Aufnahme (B) im Rahmen ein.
- Setzen Sie den Verriegelungshaken (A) der Soziussitzbank in das Sitzbankschloss (B) am Fahrzeugrahmen ein.
- Drücken Sie die vordere Partie der Sitzbank nach unten, bis ein Klickgeräusch der Verriegelung hörbar ist.



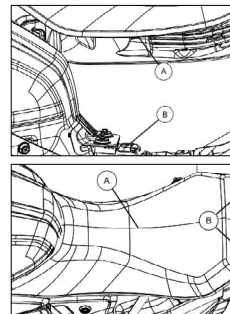
Ausbau der Fahrersitzbank

- Entfernen Sie zunächst die Soziussitzbank (siehe Kapitel „Ausbau der Soziussitzbank“).
- Schrauben Sie die Befestigungsschraube (A) der Fahrersitzbank heraus.
- Heben Sie die hintere Partie der Fahrersitzbank an und ziehen Sie die Sitzbank anschließend nach hinten ab (B).



Einbau der Fahrersitzbank

- Führen Sie die Halterung (A) der Sitzbank in die Aufnahme (B) im Rahmen ein.
- Schieben Sie die hintere Partie der Sitzbank (A) nach vorn.
- Schrauben Sie die zuvor entfernte Befestigungsschraube (B) der Fahrersitzbank wieder ein.



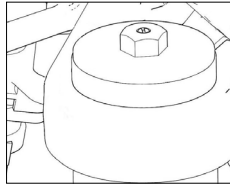
Anzugsdrehmoment:

Befestigungsschraube Fahrersitzbank: 10 Nm

Bauen Sie alle zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.

Vordere Stoßdämpfer

Die Einstellung der Dämpfungsscharakteristik erfolgt über einen Schraubendreher an den Stellknöpfen der linken und rechten Gabel.



- Im Uhrzeigersinn (H-Richtung): Dämpfung erhöht, Rückstellgeschwindigkeit reduziert
- Gegen den Uhrzeigersinn (S-Richtung): Dämpfung verringert, Rückstellgeschwindigkeit erhöht

Stellen Sie beide Gabelbeine auf den gleichen Wert ein. Die Werksvorgabe beträgt „2 Klicks“: Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag, dann zwei Klicks zurück in S-Richtung.

WARNUNG

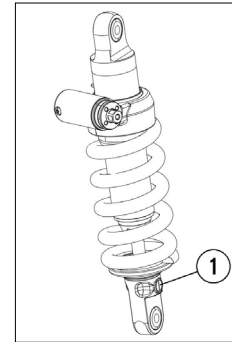
Die Einstellung der Dämpfung erfordert Fachkenntnis. Lassen Sie Änderungen ausschließlich durch eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt vornehmen. Unkoordinierte Einstellungen können zu Fahrwerksproblemen oder Unfällen führen. Drehen Sie den Einsteller niemals über den mechanischen Anschlag hinaus – Beschädigungsgefahr!

Hinterer Stoßdämpfer

Der hintere Stoßdämpfer besteht aus einer Dämpferfeder mit hydraulischem Dämpfungselement. Die Dämpfungsstärke lässt sich an verschiedene Faktoren wie Fahrerpräferenz, Beladung und Straßenverhältnisse anpassen.

Vorgehen zur Einstellung:

- Stützen Sie das Motorrad stabil mit einem Montageständer, sodass das Hinterrad entlastet ist.
- Drehen Sie die Einstellmutter (1) am unteren Ende des Stoßdämpfers mit einem Schlitzschraubendreher. Jede Rastposition ist durch ein „Klick“-Geräusch spürbar.
- Werkseinstellung ist markiert – eine selbstständige Änderung wird nicht empfohlen.



WARNUNG

Die Federvorspannung ist werkseitig auf ein optimales Fahrverhalten eingestellt. Änderungen an der Dämpfung oder Vorspannung sollten nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. Falsche Einstellungen können zu Instabilität, Bauteilversagen oder Unfällen führen. Drehen Sie den Einsteller niemals über den Anschlag hinaus.

Verwendung von Kraftstoff und Motoröl

Kraftstoff

Verwenden Sie ausschließlich unverbleites Benzin. Sollte der Motor gelegentlich leicht klopfen, liegt dies möglicherweise an minderwertigem Kraftstoff. In diesem Fall ist auf einen qualitativ höherwertigen Kraftstoff umzusteigen.

HINWEIS

Die Verwendung von unverbleitem Kraftstoff verlängert die Lebensdauer der Zündkerzen.

Motoröl

Verwenden Sie ausschließlich ein hochreines, synthetisches Motoröl, das der Klassifizierung API SN entspricht. Werksempfehlung: SN 15W-50.

WICHTIG

Die Verwendung von nicht spezifiziertem Motoröl kann zu Motorschäden führen und hat negative Auswirkungen auf die Garantieansprüche.

Bitte beziehen Sie das empfohlene Spezialöl ausschließlich über eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt. Die Wahl der Viskosität richtet sich nach den Umgebungstemperaturen im jeweiligen Einsatzgebiet.

Hinweise zum Einfahren

Maximale Motordrehzahl während der Einfahrzeit

In den ersten 1.500 km nach der Inbetriebnahme sind folgende Einschränkungen zu beachten:

- Überschreiten Sie niemals die für die Einfahrphase empfohlene Höchstdrehzahl.
- Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, abruptes Bremsen oder schnelles Kurvenfahren.
- Die Motordrehzahl sollte 80 % der zulässigen Höchstdrehzahl nicht überschreiten.
- Es darf kein Dauerbetrieb mit voll geöffnetem Gasgriff erfolgen.

Variieren der Motordrehzahl

Vermeiden Sie konstante Drehzahlen über längere Zeit. Durch wechselnde Lastzustände wird die mechanische Anpassung der Bauteile (Einlaufverhalten) verbessert.

Das Ziel ist ein ausreichender, aber nicht übermäßiger Druck auf die Komponenten, um eine optimale Passung zu gewährleisten.

Meiden Sie den Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl

Ein längerer Leichtlastbetrieb bei niedriger Drehzahl kann zu ungleichmäßigem Verschleiß führen. Schalten Sie in höhere Gänge und belasten Sie den Motor moderat, ohne den Gasgriff vollständig zu öffnen.

Übersicht: Maximale Motordrehzahlen während der Einfahrphase

Kilometerstand	Maximale Motordrehzahl
Bis 800 km	max. 4.000 U/min
Bis 1.500 km	max. 6.000 U/min
Ab 1.500 km	max. 8.000 U/min

Ölkreislauf vor Fahrtbeginn

Unabhängig von Außentemperatur oder Betriebszustand sollte der Motor vor jeder Fahrt kurz im Leerlauf betrieben werden, um eine vollständige Verteilung des Motoröls auf alle Schmierstellen sicherzustellen.

Einfahrwartung - nach den ersten 1000 km

Die Wartung nach den ersten 1000 km ist die wichtigste Maßnahme zur Sicherstellung der Lebensdauer und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In diesem Wartungsintervall müssen alle Komponenten geprüft, Schraubverbindungen nachgezogen und das belastete Einlauföl ersetzt werden.

VORSICHT

Führen Sie die 1000-km-Inspektion gemäß den Vorgaben im Abschnitt „Regelmäßige Wartung“ dieser Anleitung durch. Beachten Sie dabei unbedingt die Hinweise und Warnungen im Kapitel „Service“.

BESONDERER HINWEIS

Nach der Einfahrzeit (1000 km) sollte die Inspektion ausschließlich durch eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt erfolgen. Dabei sind u. a. Motoröl und Ölfilter zu ersetzen sowie das Ölfiltersieb zu reinigen. Überprüfen Sie regelmäßig den Ölstand und füllen Sie bei Bedarf ausschließlich das empfohlene Motoröl gemäß dieser Anleitung nach. Die weiteren Wartungsintervalle sind der „Wartungstabelle“ zu entnehmen.

Kontrollpunkte vor Fahrtantritt

Bauteil	Kontrollpunkt
Lenkung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freier, gleichmäßiger Lenkanschlag ▪ Leichtgängige Bewegung ohne Ruckeln ▪ Kein Spiel oder Lösen der Lagerung
Bremsanlage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtiger Leerweg von Handhebel und Fußbremshebel ▪ Keine schwammige Rückmeldung ▪ Keine Undichtigkeiten
Bereifung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtiger Reifendruck ▪ Ausreichende Profiltiefe ▪ Keine Risse oder Beschädigungen
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Genügender Tankinhalt für die geplante Fahrtstrecke
Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle von Abblend-/Fernlicht, Standlicht, Bremslicht, Instrumenten- und Blinkerbeleuchtung
Kontrollleuchten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion von Fernlichtanzeige, Ganganzeige und Blinkerkontrolle prüfen

Bauteil	Kontrollpunkt
Hupe, Bremsen und Gasgriff	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionstest
Motoröl	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ölstand prüfen
Gasgriff	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtiger Leerweg ▪ Sanfte Beschleunigung und sauberes Schließen
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtiger Leerweg ▪ Gleichmäßiges Anfahren und Abbremsen
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtige Spannung ▪ Ausreichende Schmierung
Kühlmittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kühlmittelstand prüfen

Startvorgang

1. Zündschlüssel in Position „ON“ drehen
2. Sicherstellen, dass der Leerlauf eingelegt ist und die grüne Leerlaufkontrollleuchte leuchtet
3. Bei geschlossenem Gasgriff Starttaste an der rechten Lenkerarmatur drücken

VORSICHT

Halten Sie bei gestarteter Zündung und eingelegtem Leerlauf den Kupplungshebel gezogen, wenn Sie den Motor starten.

Die Motorelektronik (ECU) regelt automatisch die erforderliche Kraftstoffzufuhr in Abhängigkeit von Umgebungstemperatur und Betriebszustand.

WARNUNG

Motoremissionen enthalten gesundheitsschädliche Stoffe wie Kohlenmonoxid. Starten Sie den Motor niemals in schlecht oder nicht belüfteten Räumen. Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt, schalten Sie Motor und Zündung aus.

VORSICHT

Lassen Sie den Motor nicht unnötig im Stand laufen – Überhitzungsgefahr! Bei längeren Wartezeiten: Zündung ausschalten.

Anfahren

1. Kupplungshebel ziehen
2. Schalthebel in den 1. Gang drücken
3. Gasgriff vorsichtig in Richtung Fahrer drehen
4. Kupplungshebel langsam und gleichmäßig kommen lassen – das Fahrzeug setzt sich in Bewegung

Schaltvorgänge

Das Getriebe ermöglicht einen gleichmäßigen Betrieb des Motors im optimalen Drehzahlbereich. Wählen Sie stets den zur Fahrsituation passenden Gang.

Vermeiden Sie das „Schleifenlassen“ der Kupplung zur Geschwindigkeitsregulierung – regeln Sie die Geschwindigkeit über die Motordrehzahl und Gangwahl.

Befahren von Steigungen und Gefällen

Bergauf

Bei nachlassender Leistung sollte rechtzeitig in einen niedrigeren Gang geschaltet werden, um den Motor im idealen Drehmomentbereich zu halten.

Bergab

Schalten Sie in einen niedrigen Gang, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen. Achten Sie dabei darauf, den Motor nicht zu hoch zu drehen.

Bremsen und Anhalten

1. Gasgriff vollständig schließen
2. Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig betätigen
3. Gänge herunterschalten, um die Motorbremse zu nutzen
4. Vor dem Anhalten: Kupplung ziehen, in den Leerlauf schalten
5. Leerlaufanzeige kontrollieren

WARNUNG

Das Bremssystem ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil. Wartung und Reparatur nur durch eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt durchführen lassen. Falsche oder unterlassene Wartung kann zu Funktionsverlust und schweren Unfällen führen. Verwenden Sie Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig. Einseitiges Bremsen führt zu erhöhtem Verschleiß und verlängerter Bremswirkung.

Fahren mit stark abgenutzten Bremsen kann zum Totalausfall der Bremsanlage führen – Lebensgefahr!

Parken

- Stellen Sie das Fahrzeug immer auf festem, ebenem Untergrund ab.
- Vermeiden Sie Parken im Verkehrsraum.
- Wenn auf leichter Schräge mit Seitenständer geparkt werden muss, den 1. Gang einlegen, um ein Wegrollen zu verhindern.
- Vor dem Start wieder in den Leerlauf schalten.

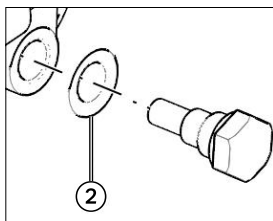
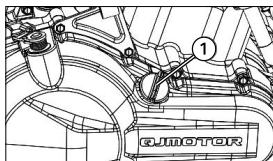
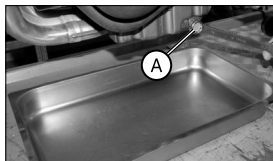
Motor abschalten

Zündschlüssel in Position „OFF“ drehen, Lenker verriegeln, Schlüssel abziehen – Diebstahlschutz aktivieren.

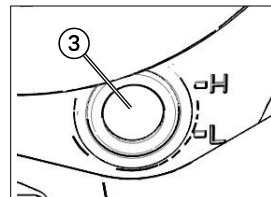
Motorölstand prüfen und Motoröl wechseln

Motorölwechsel

1. Lassen Sie den Motor warmlaufen.
2. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund senkrecht ab.
3. Entfernen Sie die untere Motorabdeckung.
4. Stellen Sie ein geeignetes Auffanggefäß unter die Öl-
ablassschraube (A).
5. Drehen Sie die Öl-
ablassschraube (1) heraus und
lassen Sie das Motoröl
vollständig ablaufen.
6. Entleeren Sie zusätzlich
den Ölfilter (siehe Ab-
schnitt „Ölfilterwechsel“).
7. Ersetzen Sie die Dichtung
(2) der Öl-
ablassschraube
durch eine neue.
8. Schrauben Sie die Öl-
ablassschraube wieder ein
und ziehen Sie sie mit dem
angegebenen Drehmo-
ment an.



9. Füllen Sie Motoröl gemäß
Spezifikation und empfo-
hlener Füllmenge ein.
10. Kontrollieren Sie den Öl-
stand am Sichtfenster (3).
Der Ölstand muss sich
zwischen den Markierun-
gen „L“ (Minimum) und „H“ (Maximum) befinden.



Ölspezifikation:

Öltyp: API SN oder JASO MA2
Viskosität: SAE 15W-50 oder SAE 10W-50

Füllmengen:

- 2,9 Liter (nur Ölwechsel)
- 3,0 Liter (Öl- und Filterwechsel)
- 3,2 Liter (nach kompletter Motorzerlegung)

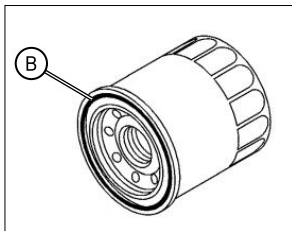
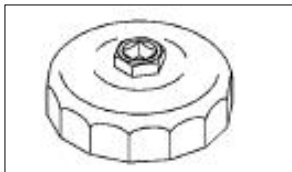
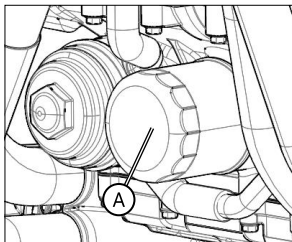
HINWEIS

Keine chemischen Zusätze dem Motoröl beimengen. Die Wahl der Viskosität kann an die klimatischen Bedingungen der Einsatzregion angepasst werden.

Anzugsdrehmoment der Öl-
ablassschraube: 15-20 Nm

Ölfilterwechsel

1. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab (siehe Abschnitt „Ölwechsel“).
2. Entfernen Sie den Ölfilter (A) mit einem geeigneten Ölfilterschlüssel.
3. Schmieren Sie die Dichtung (B) des neuen Ölfilters leicht mit Motoröl ein.
4. Schrauben Sie den neuen Ölfilter mit einem Drehmomentschlüssel fest.



HINWEIS

Der Ölfilter darf nicht von Hand festgezogen werden – es muss das vorgegebene Drehmoment verwendet werden.

5. Füllen Sie das Motoröl gemäß Abschnitt „Ölwechsel“ erneut auf.

Anzugsdrehmoment des Ölfilter: 16–19 Nm

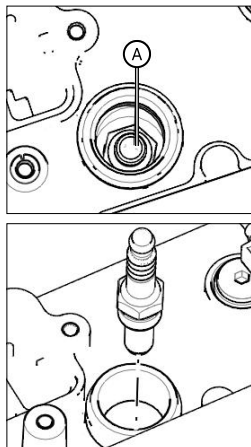
Zündkerze

Überprüfen und reinigen Sie die Zündkerze nach den ersten 1.000 km und anschließend alle 5.000 km. Verwenden Sie zur Reinigung eine kleine Drahtbürste oder ein spezielles Zündkerzenreinigungsgerät.

Prüfen und stellen Sie den Elektrodenabstand mithilfe einer Fühlerlehre ein. Der Sollwert liegt bei 0,7 bis 0,8 mm.

Zündkerzentausch

1. Entfernen Sie zunächst den Zündkerzenstecker.
2. Schrauben Sie anschließend die Zündkerze (A) mit einem geeigneten Zündkerzenschlüssel heraus und ziehen Sie sie senkrecht nach oben.
3. Setzen Sie anschließend eine neue Zündkerze des angegebenen Typs ein.



4. Setzen Sie die neue Zündkerze von Hand gerade in das Zündkerzengewinde ein und drücken Sie sie leicht mit den Fingern an.
5. Ziehen Sie die Zündkerze anschließend mit einem Zündkerzenschlüssel senkrecht fest.

Anzugsdrehmoment der Zündkerze: 13 Nm

VORSICHT

Zündkerze nicht überdrehen oder verkanten – dies kann das Gewinde im Zylinderkopf beschädigen. Achten Sie beim Aus- und Einbau darauf, dass keine Schmutzpartikel in den Zylinder gelangen.

Empfohlener Zündkerzentyp: NGK CR8E

Gaszug

Überprüfen Sie die Gaszegeinstellung regelmäßig und insbesondere dann, wenn der Gasdrehgriff schwergängig ist, sich nicht vollständig zurückdreht oder das freie Spiel außerhalb des vorgegebenen Bereichs liegt.

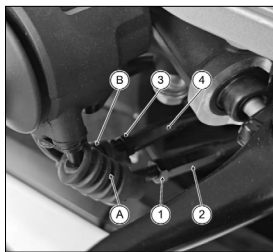
Einstellung des Gaszugs

Dieses Fahrzeug ist mit einem Gaszug in Doppelzug-Ausführung ausgestattet. Dabei handelt es sich um zwei separate Seilzüge:

- Der Gaszug (A) dient zum Öffnen der Drosselklappe (Zug zum Öffnen).
- Der Rückholzug (B) dient zum selbstständigen Schließen der Drosselklappe (Zug zum Schließen).

Gehen Sie zur Einstellung des freien Spiels am Gasdrehgriff wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Staubschutzkappe, die sich über den Einstellbereich der Gaszüge befindet.
2. Lösen Sie die Kontermutter (3) am Rückholzug, um spätere Feineinstellungen vorzubereiten.



3. Drehen Sie die Einstellmutter (4) des Rückholzugs vollständig ein, sodass dieser nicht vorgelastet ist.
4. Lösen Sie die Kontermutter (1) am Gaszug.
5. Verdrehen Sie nun die Einstellmutter (2) am Gaszug so weit, bis der Gasdrehgriff ein freies Spiel von 10° bis 15° aufweist.

Das freie Spiel ist der Bereich, in dem der Gasgriff bewegt werden kann, ohne dass sich die Motordrehzahl verändert.
6. Ziehen Sie die Kontermutter (1) wieder fest, um die Einstellung zu sichern.
7. Drehen Sie anschließend die Einstellmutter (4) am Rückholzug so weit heraus, dass der Gasdrehgriff sich nach dem Loslassen leichtgängig in die Ausgangsstellung zurückdreht.
8. Ziehen Sie auch hier die Kontermutter (3) fest, um die Einstellung zu sichern.

HINWEIS

Drehen Sie nach der Einstellung den Lenker langsam bis zum linken und rechten Anschlag. Beobachten Sie dabei die Leerlaufdrehzahl des Motors. Diese darf sich beim Einschlagen des Lenkers nicht verändern. Eine Veränderung der Leerlaufdrehzahl deutet auf einen zu stark gespannten oder fehlerhaft verlegten Gaszug hin und muss umgehend korrigiert werden.

Kupplung

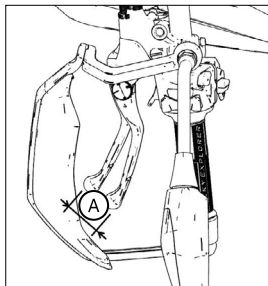
Starten Sie den Motor und überprüfen Sie, ob die Kupplung sauber trennt und nicht durchrutscht. Wenn die Kupplung nicht ordnungsgemäß funktioniert, ist eine Überprüfung der gesamten Kupplungsanlage erforderlich.

Kontrolle des Kupplungshebel-Spiels

Der freie Hebelweg des Kupplungshebels muss im Bereich von 3–4 mm liegen. Messen Sie das Spiel zwischen der vollständig losgelassenen Position und dem Punkt, an dem ein Widerstand spürbar wird.

Wenn das Spiel außerhalb des Toleranzbereichs liegt, führen Sie folgende Schritte zur Einstellung durch:

1. Prüfen Sie, ob sich der Kupplungshebel (A) leichtgängig und ohne Widerstand bewegen lässt – sowohl bei Geradeausstellung als auch bei voll eingeschlagenem Lenker.
2. Prüfen Sie, ob die Rückstellfeder den Kupplungshebel (A) schnell und vollständig in die Ausgangsposition zurückführt.
3. Sollte der Hebel nicht ordnungsgemäß zurückkehren,



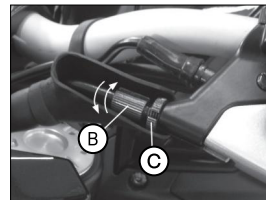
kontrollieren Sie:

- die Verlegung des Kupplungszugs (D),
 - das Spiel am Hebelende (A),
 - den Zustand des Zugs auf Beschädigungen.
 - Tragen Sie ggf. geeignetes Schmiermittel in den Kupplungszug (D) ein.
4. Drehen Sie den Lenker nach links und rechts, um sicherzustellen, dass sich die Kupplung auch bei eingeschlagenem Lenker korrekt betätigen lässt und der Gangwechsel reibungslos funktioniert.

Einstellung am Kupplungshebel

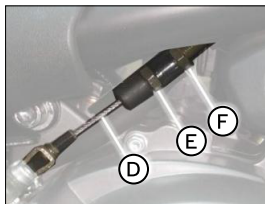
Falls das Spiel am Hebelende korrigiert werden muss, gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Kontermutter (C) am Einstellgewinde.
2. Drehen Sie die Einstellmutter (B), bis der freie Hebelweg dem Sollwert von 3–4 mm entspricht.
3. Ziehen Sie anschließend die Kontermutter (C) wieder fest.



Einstellung am Motorende

Wenn sich das Spiel mit der oberen Einstellung nicht korrekt einstellen lässt, nehmen Sie die Feineinstellung am unteren Ende des Kupplungszugs (D) vor:



1. Lösen Sie die Kontermutter (E).
2. Verstellen Sie die Einstellmutter (F), bis das Spiel korrekt eingestellt ist.
3. Sichern Sie die Einstellung durch Festziehen der Kontermutter (E).

Einstellung der Leerlaufdrehzahl

Dieses Fahrzeug ist mit einem Schrittmotor ausgestattet, der die Leerlaufdrehzahl automatisch im optimalen Bereich hält. Eine manuelle Einstellung der Leerlaufdrehzahl ist daher nicht vorgesehen.

HINWEIS

Falls eine Korrektur erforderlich sein sollte, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt.

Reinigung der Drosselklappeneinheit

Ablagerungen im Bereich der Drosselklappe können die Leerlaufstabilität und das Ansprechverhalten des Motors beeinträchtigen. Es wird empfohlen, die Drosselklappeneinheit alle 5.000 km zu reinigen – insbesondere bei verschmutzter Umgebung oder unruhigem Motorlauf.

Vorbereitungen zur Reinigung:

- Fahrzeug stromlos schalten: Klemmen Sie dazu den Minuspol der Fahrzeugbatterie ab.
- Trennen Sie den elektrischen Stecker des Drosselklappensensors.

Ausbau der Drosselklappeneinheit

1. Lösen Sie die Gaszüge an der Drosselklappeneinheit.
2. Entfernen Sie den Luftfilteranschluss sowie den Ansaugstutzen.
3. Bauen Sie die gesamte Drosselklappeneinheit aus dem Fahrzeug aus.

Reinigung der Drosselklappeneinheit

- Sprühen Sie ein geeignetes Drosselklappen-Reinigungsmittel in das Innere des Drosselklappengehäuses.
- Entfernen Sie Staub, Ölkohle und andere Ablagerungen vorsichtig mit einer weichen Bürste.
- Achten Sie darauf, keine Bauteile zu beschädigen.

Einbau der Drosselklappeneinheit

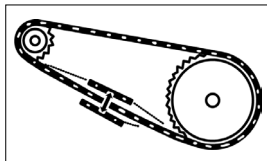
- Setzen Sie die Drosselklappeneinheit in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.
- Stellen Sie sicher, dass alle elektrischen und mechanischen Anschlüsse korrekt befestigt sind.
- Starten Sie den Motor und prüfen Sie den Leerlauf sowie das Ansprechverhalten auf ordnungsgemäße Funktion.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass sich keine Fremdkörper oder Reinigungsrückstände im Bypasskanal der Drosselklappeneinheit befinden. Eine Verstopfung dieses Kanals kann zu Funktionsstörungen im Leerlauf führen.

Antriebskette

Die Lebensdauer der Antriebskette hängt wesentlich von korrekter Spannung, regelmäßiger Reinigung und Schmierung ab. Eine schlecht gewartete Kette kann zum vorzeitigen Verschleiß, Kettenriss oder sogar Motorschäden führen.



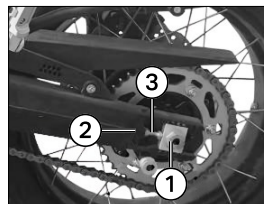
HINWEIS

Bei häufiger Fahrt im Regen, auf staubigen Straßen oder sportlicher Fahrweise ist eine häufigere Wartung erforderlich.

Kettenspannung prüfen und einstellen

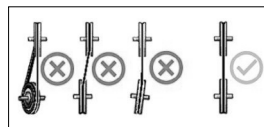
Wartungsintervall: Alle 1.000 km oder bei Bedarf
Zulässiger Kettendurchhang: 28–35 mm

1. Motorrad sicher aufbocken (Montagegeständer).
2. Achsmutter (1) lösen.
3. Kontermuttern (2) der Kettenspanner links/rechts lösen.
4. Einstellschrauben (3) gleichmäßig drehen, bis der Kettendurchhang 28–35 mm beträgt.



5. Radausrichtung prüfen:

- Markierungen an beiden Kettenspannern müssen gleich stehen.
- Optional mit Lineal oder gespannter Schnur Flucht und Parallelität prüfen.



6. Kontermuttern (2) festziehen.
7. Achsmutter (1) mit 100–140 Nm anziehen.
8. Kettenspannung an der straffsten Stelle erneut prüfen und ggf. nachjustieren.

WARNUNG

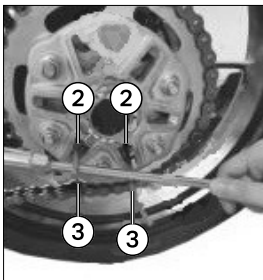
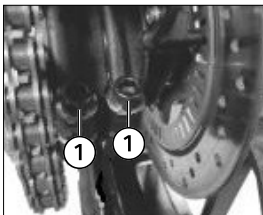
Falsche Radausrichtung kann zu instabilem Fahrverhalten führen und die Sicherheit gefährden.

HINWEIS

Beim Tausch der Kette stets auch die Kettenräder prüfen und ggf. ersetzen. Neue Kette + verschlissene Kettenräder = stark verkürzte Lebensdauer.

Einstellanleitung bei Einzelarmschwinge

1. Motorrad aufbocken.
2. Arretierungsschrauben (1) der Schwinge lösen.
3. Hinterrad drehen, bis Einstellbohrungen (2) im Exzenter sichtbar sind.
4. Geeignetes Werkzeug (z. B. Schraubendreher mit Nuss) (3) in die Bohrungen (2) einsetzen.
5. Drehen, bis der Kettendurchhang 28–35 mm beträgt.
6. Arretierungsschrauben (1) wieder festziehen.
7. Kette und Radausrichtung abschließend prüfen.

**WARNUNG**

Die angegebenen Intervalle sind Maximalwerte. Prüfen Sie die Kettenspannung idealerweise vor jeder Fahrt. Eine zu lose Kette kann abspringen und zu schweren Schäden führen.

Sichtprüfung – bei jeder Wartung durchführen:

- Lockere oder beschädigte Bolzen
- Defekte oder rostige Rollen
- Verbogene oder festgehende Kettenglieder
- Übermäßiger Verschleiß
- Schäden oder Lockerungen an den Kettenrädern

Reinigung und Schmierung:

- Kette mit trockenem Tuch und Motorrad-Kettenreiniger säubern
- Schmutz mit weicher Bürste entfernen
- Nach dem Trocknen mit geeignetem Kettenspray vollständig schmieren

Bremssystem

Dieses Fahrzeug ist mit Scheibenbremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet. Eine ordnungsgemäß gewartete Bremsanlage ist entscheidend für Ihre Sicherheit. Lassen Sie das System regelmäßig von einer autorisierten QJMOTOR-Fachwerkstatt überprüfen.

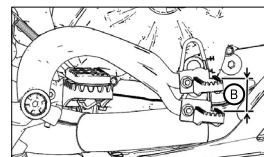
Bremsschläuche und Leitungen prüfen

Kontrollieren Sie regelmäßig die Bremsleitungen und -schläuche auf Schäden wie Risse, Korrosion, Aufquellungen oder Undichtigkeiten. Überprüfen Sie auch den Verlauf der Leitungen entlang des Fahrzeugs sowie den festen Sitz aller Hohlsschrauben. Bei der Sichtprüfung von Gummischläuchen sollten diese leicht gebogen oder verdreht werden, um feine Beschädigungen sichtbar zu machen. Werden Risse, Ausdehnungen oder Leckagen festgestellt, sind die betreffenden Bauteile umgehend zu ersetzen.

Anzugsdrehmoment der Hohlsschrauben: 25 Nm

Freigang von Bremshebel und Bremspedal prüfen

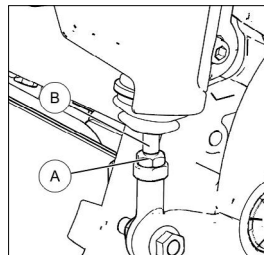
- Am Hebelende der Vorderradbremse (A) muss ein Leerweg von 10–20 mm gegeben sein.
- Der Leerweg des Hinterrad-Bremspedals (B) muss zwischen 5–15 mm liegen.



Entspricht der Leerweg nicht dem Sollwert, ist eine Einstellung erforderlich.

Einstellung Hinterradbremse

1. Zunächst die Kontermutter (A) lösen.
2. Anschließend die Stellstange (B) eindrehen, um den Leerweg zu verringern, oder ausdrehen, um ihn zu vergrößern.
3. Danach die Kontermutter (A) wieder festziehen.



Nach der Einstellung sicherstellen, dass das Hinterrad nicht schleift.

Funktion der Bremsen prüfen

Führen Sie eine Probefahrt auf trockenem Untergrund durch. Beide Bremsen müssen zuverlässig ansprechen und gleichmäßig verzögern.

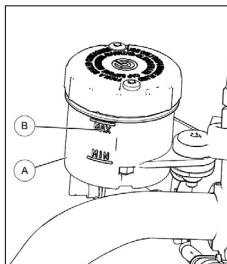
WARNUNG

Testfahrten dürfen nur an sicheren, verkehrsfreien Orten durchgeführt werden. Tragen Sie stets vollständige Schutzausrüstung.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

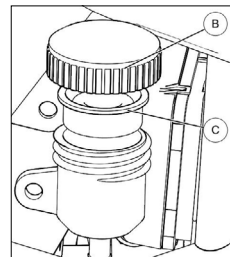
Vorderradbremse

- Der Ausgleichsbehälter der Vorderradbremse (A), befindet sich rechts am Lenker. Der Bremsflüssigkeitsstand (B) muss sich zwischen der MIN- und MAX-Markierung befinden.
- Zum Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands, den Lenker waagrecht stellen und darauf achten, dass der Behälterdeckel (B) korrekt sitzt. Ist der Flüssigkeitsstand zu niedrig, darf nur Bremsflüssigkeit der Spezifikation DOT 4 bis zur oberen Markierung eingefüllt werden.



Hinterradbremse

- Der Ausgleichsbehälter der Hinterradbremse, befindet sich an der rechten unteren Fahrzeugseite.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand unterhalb der MIN-Markierung, öffnen Sie den Deckel (B) und entfernen Sie die Membran (C), füllen Sie DOT 4 Bremsflüssigkeit bis zur MAX-Markierung nach und prüfen Sie die Membran auf Beschädigungen. Bei Defekten ist sie zu ersetzen.



HINWEIS

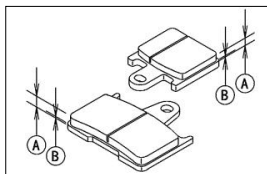
Bremsflüssigkeit darf nicht mit lackierten oder Kunststoffflächen in Kontakt kommen – Gefahr von Materialschäden. Verschüttete Bremsflüssigkeit sofort entfernen.

WARNUNG

Ist nicht eindeutig, welcher Typ und welche Marke von Bremsflüssigkeit sich im Behälter befinden, darf nicht einfach nachgefüllt werden. In diesem Fall muss das gesamte Bremssystem gespült und mit frischer Bremsflüssigkeit desselben Typs neu befüllt werden. Achten Sie darauf, dass kein Wasser in das System gelangt, da dies die Siedetemperatur herabsetzt und zur Dampfblasenbildung führen kann.

Bremsbeläge prüfen

Messen Sie die Dicke der Bremsbeläge im Bremssattel (A). Unterschreitet einer der Beläge die Verschleißgrenze (B), müssen beide Beläge der jeweiligen Achse gemeinsam ersetzt werden.



Standarddicke Vorderradbremse: 4,5 mm

Standarddicke Hinterradbremse: 6,0 mm

Verschleißgrenze: 1,0 mm

HINWEIS

Nach dem Einbau neuer Bremsbeläge den Bremshebel oder das Bremspedal mehrmals betätigen, bis der normale Druckpunkt wieder erreicht ist.

Nach dem Einbau neuer Bremsbeläge:

- Bremshebel mehrfach betätigen, bis der normale Druckpunkt wiederhergestellt ist
- So stellen Sie sicher, dass sich die Beläge korrekt anlegen und das System entlüftet ist

Tägliche Kontrolle des Bremssystems

Vor jeder Fahrt sollte folgendes geprüft werden:

1. Füllstand der Bremsflüssigkeit (vorne und hinten)
2. Keine Undichtigkeiten an Schläuchen, Leitungen oder Zylindern
3. Richtiger Leerweg von Hebel und Pedal, fester Druckpunkt
4. Verschleiß der Bremsbeläge anhand der Verschleißkerbe

WARNUNG

Bei Wartungsbedarf an Bremse oder Bremsbelägen wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt. Dort stehen geschultes Personal und das notwendige Spezialwerkzeug zur Verfügung.

Reifen

Der richtige Reifenluftdruck ist entscheidend für Fahrstabilität, Fahrkomfort und Lebensdauer der Reifen. Überprüfen Sie den Reifendruck regelmäßig und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Vorderreifen: $2,2 \pm 0,1$ bar (220 ± 10 kPa)

Hinterreifen: $2,5 \pm 0,1$ bar (250 ± 10 kPa)

HINWEIS

Reifendruck immer im kalten Zustand vor Fahrtbeginn prüfen.

Profiltiefe

Die Profiltiefe im mittleren Bereich der Lauffläche muss mindestens 0,8 mm betragen. Ist die Tiefe unterschritten, muss der Reifen unverzüglich ersetzt werden.

WARNUNG

Versuchen Sie niemals, beschädigte Reifen zu reparieren – dies beeinträchtigt die Fahrzeugsicherheit und die Auswuchtung. Falscher Reifendruck führt zu ungleichmäßigem Abrieb, instabilem Fahrverhalten und Sicherheitsrisiken. Zu geringer Druck kann zum Wegrutschen, Reifenverlust oder zur Beschädigung der Felge führen. Stark abgefahrene Reifen verringern die Bodenhaftung und erhöhen das Unfallrisiko erheblich.

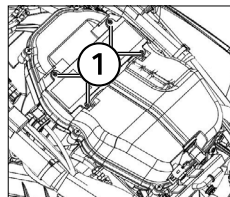
Luftfilter

Die regelmäßige Wartung des Luftfilters ist entscheidend für die Leistung und Langlebigkeit des Motors – insbesondere bei

Fahrten in staubiger oder windiger Umgebung.

Austausch des Luftfilterelements

1. Sitzbank und Kraftstofftank demontieren.
2. Befestigungsschrauben (1) der Luftfilterabdeckung entfernen.
3. Luftfilterelement entnehmen.
4. Neuen Papierfilter desselben Typs einsetzen.
5. Komponenten in umgekehrter Reihenfolge montieren.



WARNUNG

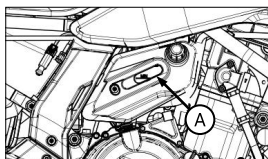
Das Filterelement darf nicht gereinigt werden – auch nicht mit Druckluft! Reinigung beschädigt die Filterstruktur und kann zu Motorschäden führen. Das Filterelement darf nicht mit Öl oder Wasser benetzt sein. Der Filterwechsel sollte idealerweise von einer autorisierten QJMOTOR-Fachwerkstatt durchgeführt werden.

VORSICHT

Bei Fahrten in feuchter oder sehr staubiger Umgebung muss das Wartungsintervall verkürzt werden. Ist das Filterelement blockiert, beschädigt, verschmutzt oder fällt die Motorleistung spürbar ab, muss es sofort ersetzt werden. Den Motor niemals ohne eingebauten Luftfilter starten – Staubeintrag führt zu Zylinderschäden.

Kühlmittel

Verwenden Sie ausschließlich weiches Wasser in Kombination mit glykolbasiertem Spezialkühlmittel, das für Aluminiumkühler geeignet ist. Verwenden Sie nur das originale QJMOTOR-Kühlmittel. Abweichende Mischungen oder Fremdfabrikate können Motorschäden verursachen.



Das Kühlsystem ist bei Auslieferung befüllt. Der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter (A) muss regelmäßig überprüft werden.

Kontrolle des Kühlmittelstands

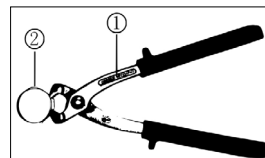
1. Fahrzeug auf ebene Fläche stellen.
2. Motorrad senkrecht ausrichten.
3. Die kleine Abdeckung auf der linken Fahrzeugseite abnehmen.
4. Füllstand im Ausgleichsbehälter (A) zwischen den Marken MIN und MAX prüfen.
5. Liegt der Stand unterhalb MIN, vorsichtig den Deckel öffnen und original Kühlmittel nachfüllen.

WARNUNG

Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor nachfüllen. Öffnen Sie den Deckel niemals bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr durch Überdruck. Austretendes Kühlmittel kann auf heißen Teilen verdampfen und dabei unsichtbare Flammen erzeugen. Kühlmittel ist giftig: Kontakt mit Haut, Augen oder Atemwegen vermeiden; nicht in Reichweite von Kindern oder Tieren aufbewahren. Bei Kontakt: Haut und Augen mit Wasser spülen, bei Einatmung: sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

Kühlschlauchklemmen

Beim Austausch von Kühlschläuchen sind je nach Typ unterschiedliche Klemmen verbaut:



- Einweg-Federklemmen müssen durch neue ersetzt werden
- Plattenklemmen sind wiederverwendbar

Montagehinweis:

- Verwenden Sie nur Spezialzangen (1) zum Aufziehen und Positionieren
- Klemmen müssen korrekt montiert werden, da sonst Kühlmittelaustritt droht

Katalysator

Dieses Modell ist mit einem Katalysator im Schalldämpfer ausgestattet. Er enthält Edelmetalle als Katalysatoren und reduziert die Emissionen von:

- Kohlenmonoxid (CO)
- Kohlenwasserstoffen (HC)
- Stickoxiden (NOx)

Durch chemische Reaktion entstehen CO_2 , Wasser (H_2O) und Stickstoff (N_2). Ein defekter Katalysator beeinträchtigt nicht nur die Abgaswerte, sondern kann auch die Motorleistung negativ beeinflussen.

HINWEIS

Der Katalysator wird sehr heiß – nicht berühren! Bei Defekt: Ersatz nur durch Originalteile, Austausch durch eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt empfohlen.

Aktivkohlebehälter

Zur Reduktion von Benzindämpfen ist das Fahrzeug mit einem Aktivkohlebehälter zur Kraftstoffverdunstungskontrolle ausgestattet.

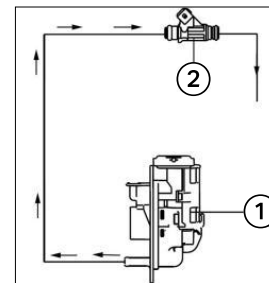
Position: über dem Motorgehäuse

Funktion: speichert überschüssige Kraftstoffdämpfe in Aktivkohlepartikeln

Effekt: Reduzierung der Umweltbelastung und geringerer Kraftstoffverbrauch

Kraftstoffsystem

Der Kraftstoff gelangt über die Kraftstoffpumpe (1) zur Einspritzdüse (2) und wird dort in das Saugrohr des Motors eingespritzt. Die Kraftstoffpumpe arbeitet mit 300 kPa Betriebsdruck bei einer Stromaufnahme < 2,2 A. Der Kraftstofffilter ist in der Pumpe integriert.



WICHTIG

Verwenden Sie ausschließlich die originale Kraftstoffpumpe. Fremdfabrikate können zu Einspritzproblemen und Schäden am Kraftstoffsystem führen.

Schmierung von Bauteilen

Eine regelmäßige Schmierung erhöht die Lebensdauer aller beweglichen Komponenten. Besonders nach Regenfahrten oder Fahrzeugreinigung sollte die Schmierung erneut erfolgen.

Y: Schmieröl für Motorräder
Z: Mehrzweckfett

Hinterer Bremshebelzapfen	Z
Seitenständer-Gelenk + Federhaken	Z
Schalthebelbolzen	Z
Gaszug	Y
Bremshebel vorn (Achse)	Z
Kupplungshebel (Achse)	Y

Batterie

Die Batterie befindet sich unter der Fahrersitzbank. Es handelt sich um eine wartungsfreie, ventilgeregelte Nassbatterie. Ein Öffnen des Gehäuses ist nicht zulässig.

Inbetriebnahme und Wartung

Erstbenutzung

Wird bei der ersten Inbetriebnahme eine Spannung von unter 12,6 V gemessen, ist die Batterie vor dem Einsatz zu laden.

Ladespannung: 14,4 ± 0,02 V

Max. Ladestrom: 11,2 A

Ladeende: Strom < 0,2 A

Wird eine Batterietemperatur von über 45 °C erreicht, muss der Ladevorgang unterbrochen werden.

Polung und Anschluss

Rotes Kabel = Pluspol (+)

Schwarzes Kabel = Minuspol (-)

Beim Anschließen: zuerst Plus (+), dann Minus (-)

Beim Abklemmen: zuerst Minus (-), dann Plus (+)

Prüfung des Ladesystems

Spannung nach Motorstart: 13,5–15,0 V ➔ System funktioniert korrekt

Prüfung des Ruhestroms

Ruhestrom < 3 mA ➔ System in Ordnung

Langzeitlagerung

Bei längerer Standzeit mindestens monatlich nachladen oder Batterie ausbauen

Spannung alle 3 Monate prüfen

Unter 12,6 V ➔ nachladen

Keine Lagerung im entladenen Zustand

Batterie ausbauen

1. Zündung ausschalten
2. Fahrersitzbank demontieren
3. Halteplatte der Batterie entfernen
4. Zuerst den Minuspol (-), dann den Pluspol (+) abklemmen
5. Batterie entnehmen

HINWEIS

Die Batterie darf nicht geworfen, gekippt, gestürzt oder direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

VORSICHT

Kein Kontakt mit Metallteilen oder Werkzeugen – Kurzschlussgefahr

WARNUNG

Eine falsche Polung kann zur Zerstörung der Fahrzeugelektrik führen. Beim Laden können entzündliche Gase entstehen – keine Funken, Flammen oder Zigaretten in der Nähe. Der Elektrolyt ist ätzend und giftig. Kontakt mit Haut, Augen oder Kleidung unbedingt vermeiden. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Sicherungen

Der Sicherungskasten befindet sich unter der Soziussitzbank.

WARNUNG

Zündung ausschalten vor Sicherungswechsel. Nur Sicherungen mit korrekter Leistung verwenden. Keine Drahtbrücken – Brandgefahr.

Lichtquellen (Beleuchtung)

Alle Hauptlichtquellen sind wartungsarme LED-Einheiten.

HINWEIS

Nur Leuchtmittel mit identischer Leistung verwenden – sonst Überlastung möglich.

Scheinwerfereinstellung

Höhenverstellung über Schraube (1) hinter dem Scheinwerfer:

Im Uhrzeigersinn: Lichtkegel nach unten
Gegen den Uhrzeigersinn: Lichtkegel nach oben

HINWEIS

Fahrzeug senkrecht, Fahrer aufsetzen – dann einstellen

Antiblockiersystem (ABS)

Das Fahrzeug ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet. Beim Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf. Dies ist Teil des Selbsttests. Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 5 km/h erreicht, erlischt die Kontrollleuchte automatisch und das ABS ist aktiv.

Fehleranzeige und Diagnose

- Bleibt die Leuchte dauerhaft an, befindet sich das System im Diagnosemodus.
- Blinkt die Leuchte, liegt ein Fehler vor – das ABS ist deaktiviert.

HINWEIS

Auch ohne ABS ist Bremsen möglich, jedoch mit erhöhter Gefahr des Blockierens der Räder – besonders auf glatter Fahrbahn.

ABS-System prüfen

1. Steckverbindung des ABS prüfen
2. Sensorabstand kontrollieren (**Sollwert: 0,5–1,5 mm**)
3. Sensor reinigen (magnetisch – keine Metallspäne)

WARNUNG

Bei Fehlern im ABS-System wenden Sie sich an eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt. Arbeiten am ABS dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Regelmäßige Überprüfung und Wartung

Die nachfolgende Tabelle gibt die planmäßigen Wartungsintervalle in Kilometern und Monaten an. Nach Erreichen der jeweils angegebenen Laufleistung oder Zeitspanne – je nachdem, was zuerst eintritt – sind alle dort aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchzuführen. Hierzu zählen unter anderem Kontrollarbeiten, Schmierung, Reinigung, Einstellungen sowie der Austausch verschlissener Komponenten.

Besonderes Augenmerk ist auf sicherheitsrelevante Baugruppen wie Lenkung, Aufhängung, Bremsanlage, Räder und Antriebseinheit zu legen. Diese sind regelmäßig und sachgerecht durch qualifiziertes Fachpersonal zu überprüfen. Im Sinne der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs müssen, alle Wartungsarbeiten durch einen autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

WARNUNG

Die Erstinspektion bei Neufahrzeugen ist nach 1.000 km zwingend vorgeschrieben. Diese Inspektion ist besonders kritisch für die Dauerhaltbarkeit des Motors und anderer Antriebskomponenten. Sie muss exakt nach Herstellervorgabe durchgeführt werden. Unterlassene oder unsachgemäß ausgeführte Erstwartung kann zu irreparablen Schäden und dem Verlust der Garantie führen.

WARNUNG

Nicht autorisierte Eingriffe an nicht als Verschleißteil deklarierten Bauteilen – insbesondere an der Ventilsteuerung – führen zum sofortigen Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

HINWEIS

Alle Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt und im Service- und Garantieheft eingetragen werden. Bei Nichtbeachtung kann die Garantie erlöschen.

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Abgasanlage	Auf Undichtigkeiten, Beschädigungen und Korrosion prüfen	I	I	I	I	I	I
ABS-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Antriebskette / -riemen	Spannung und Verschleiß prüfen, schmieren oder bei Bedarf ersetzen	I/L	I/L	I/L	I/L	I/R	I/L
Batterie	Spannung, Anschlüsse und Korrosion prüfen, bei Bedarf aufladen	I	I	I	I	I	I
Befestigungselemente und Schrauben	Anzugsdrehmoment und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Beleuchtungsanlage	Funktion und Ausrichtung prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsbeläge	Dicke und gleichmäßigen Verschleiß prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Bremsleitungen	Auf Undichtigkeiten und Risse prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	I	I	R	I
Bremslichtschalter	Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremssättel	Funktion prüfen, bei Bedarf reinigen	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C
Bremsscheiben	Dicke und Oberflächenzustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Eintrag im Serviceheft	Durchgeführte Wartungsarbeiten dokumentieren	I	I	I	I	I	I
EVAP-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion und Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Fahrwerk (Gabel/Stoßdämpfer/Schwinge)	Dichtungen, Undichtigkeiten und Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Fehlerspeicher	Vor und nach der Probefahrt ablesen	I	I	I	I	I	I
Gasgriff und Bowdenzüge	Spiel und Funktion prüfen, schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Hauptständer (sofern vorhanden)	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Kraftstofffilter	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		R	
Kraftstoffsystem	Schläuche und Verbindungen auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühler	Zustand prüfen, bei Bedarf reinigen	I	I	I/C	I	I/C	I
Kühlsystem	Schläuche, Kühlmittelstand und Frostschutz prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	R	I	R	I

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Kupplung	Funktion und Einstellung prüfen	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A
Kupplungsflüssigkeit (bei hydraulischer Kupplung)	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Lenkkopflager	Prüfen und bei Bedarf schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Luftfilter	Prüfen, reinigen oder ersetzen		I/C	R	I/C	R	I/C
Motoröl, Ölfilter und Ölsieb	Ersetzen, auf Undichtigkeiten prüfen	R	R	R	R	R	R
Probefahrt	Funktions- und Sicherheitsprüfung durchführen	I	I	I	I	I	I
Räder und Radlager	Auf Verschleiß, Geräusche und Spiel prüfen	I	I	I	I	I	I
Reifen	Reifendruck, Profiltiefe und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Seitenständer	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Ventilspiel	Gemäß Herstellervorgaben prüfen/einstellen			I/A		I/A	
Zündkerzen	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		I/R	

Legende:

K = Kontrolle | T = Tausch | E = Einstellen | S = Schmieren | R = Reinigen

Hinweise zur Wartungstabelle:

1. Bei Einsatz des Fahrzeugs unter erschwerten Bedingungen – z. B. bei häufiger Nutzung in staubiger, schlammiger oder feuchter Umgebung – sind kürzere Wartungsintervalle erforderlich. Insbesondere der Luftfilter muss in solchen Fällen frühzeitig gewartet werden. Erste Kontrolle bereits nach 500 km, anschließend Reinigung oder Austausch alle 1.000 km.
2. Nach Erreichen des höchsten angegebenen Wartungsintervalls (20.000 km / 48 Monate) sind die in der Tabelle aufgeführten Tätigkeiten fortlaufend in identischen Abständen zu wiederholen.
3. Bei regelmäßiger Nutzung auf schlechten Straßen, mit hoher Zuladung oder unter anderen belastenden Bedingungen ist eine erhöhte Wartungsfrequenz unerlässlich, um die volle Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer aller Bauteile zu gewährleisten.

Einfahrwartung	Erste Wartung
<p>Händlerstempel</p>	<p>Händlerstempel</p>
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Zweite Wartung	Dritte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Vierte Wartung	Fünfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Sechste Wartung	Siebte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Achte Wartung	Neunte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Zehnte Wartung	Elfte Wartung
<p>Händlerstempel</p>	<p>Händlerstempel</p>
<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>	<p>Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.</p> <p>Bei Kilometerstand:</p> <p>Datum:</p> <p>Unterschrift:</p>

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs trägt entscheidend dazu bei, die Zuverlässigkeit, Funktion und Optik über lange Zeit zu erhalten. Saubere Bauteile altern langsamer, arbeiten zuverlässiger und sind weniger anfällig für Korrosion. In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Pflege nach täglichen Fahrten sowie zur Vorbereitung auf längere Standzeiten.

Pflege nach alltäglichen Fahrten

Nach normalen Fahrten reicht es meist aus, Staub und leichten Schmutz mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Mikrofasertuch zu entfernen. Achten Sie besonders auf Bereiche wie Felgen, Auspuffanlage, Schwinge und Motor – hier sammelt sich Schmutz häufig zuerst.

Verwenden Sie für die Reinigung warmes Wasser mit etwas pH-neutralem Fahrzeugshampoo. Nach dem Waschen das Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocknen. Wasserflecken auf Kunststoff- oder Lackflächen lassen sich so vermeiden.

HINWEIS

Verzichten Sie auf aggressive Reiniger oder Hochdruckreiniger in Nähe von Lagerstellen, Dichtungen, Elektrik oder Kette – hier besteht Risiko für Undichtigkeiten oder Schäden.

Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter

Nach Regenfahrten oder bei verschmutzten Straßen ist eine intensivere Reinigung erforderlich:

- Groben Schmutz mit klarem Wasser abspülen
- Radkästen, Schutzbleche, Motorunterseite und Kettenbereich sorgfältig reinigen
- Bei Bedarf einen Motorradreiniger auf Wasserbasis verwenden
- Anschließend alle Teile vollständig trocknen lassen

Nach der Reinigung:

- Kette mit geeignetem Ketten Spray schmieren (z. B. O-/X-Ring-geeignet)
- Gelenke von Fußrasten, Seitenständer und Hebeln mit Schmierfett behandeln
- Elektrische Steckverbindungen auf Feuchtigkeit prüfen (ggf. mit Kontaktspray schützen)

Warum Pflege wichtig ist

- **Leistung erhalten** - Ein sauberes Motorrad läuft reibungsloser
- **Längere Lebensdauer** - Saubere Bauteile korrodieren weniger
- **Sicherheit** - Bessere Sichtbarkeit von Schäden oder Un-

dichtigkeiten

- **Wertbeständigkeit** - Erhöhter Wiederverkaufswert durch gepflegten Zustand

Rostvorsorge

Korrosion kann an metallischen Bauteilen bereits nach kurzer Standzeit entstehen – besonders bei Nässe oder Salzresten. Schützen Sie daher:

- Unbehandelte Metallteile mit Korrosionsschutzspray (z. B. Wachs- oder PTFE-basiert)
- Schraubenköpfe und Halter mit dünnem Ölfilm
- Die Kette mit Kettenspray

Achten Sie darauf, das Fahrzeug immer **gründlich zu trocknen**, bevor Sie es abstellen oder abdecken.

Einlagerung

Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)

- Abstellen in trockenem, gut belüftetem Raum
- Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- Abdecken mit einer **atmungsaktiven Abdeckplane** (keine Plastikfolie!)

Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)

1. Fahrzeug gründlich reinigen und trocknen
2. Kette reinigen und schmieren
3. Bewegliche Teile einfetten (z. B. Hebelbolzen, Rastengelkenke, Seitenständer)
4. Korrosionsschutz auftragen auf unbeschichtete Metallflächen
5. Reifendruck leicht erhöhen oder Fahrzeug auf Montageständer stellen
6. Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, monatlich nachladen
7. Tank vollständig befüllen und ggf. Kraftstoffstabilisator zugeben
8. Elektrische Kontakte konservieren (z. B. Zündschloss, Stecker)

HINWEIS

Das Fahrzeug sollte trocken und möglichst temperaturstabil gelagert werden. Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit oder starken Temperaturschwankungen fördern Kondenswasser und Korrosion.

Mit regelmäßiger Pflege und korrekter Einlagerung sichern Sie nicht nur Funktion und Optik Ihres Motorrads, sondern erhöhen auch dessen Lebensdauer – für viele Jahre zuverlässigen Fahrspaß

1. Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

2. Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

- 2.1. Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z.B:
 - Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehör-

teilen, sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.
- 2.2. Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
 - 2.3. Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
 - 2.4. Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
 - 2.5. Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wett-kampfähnlichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
 - 2.6. Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:

- Zündkerzen
 - Filter
 - Antriebsriemen- oder Ketten
 - Brems- oder Kupplungsbeläge
 - Lampen, Sicherungen, Batterien
 - Reifen, Schläuche
 - Gummiteile, Seilzüge
 - Tachowellen
 - Reglerrollen
 - Betriebs- und Schmierstoffe
 - Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.
- 2.7. Ausgeschlossen sind auch Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde.
- 2.8. Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:
- Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.
 - Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.
- 2.9. Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten. Die Garantie kann erlöschen, wenn:
- Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden.
 - Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hervorgerufen wurden.
 - Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.
 - Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.
 - Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.
 - Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen wurden.
 - Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblassen lackierter oder metallüberzogener Oberflächen)
 - Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgерäte entstanden sind.
- Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften

ten angegebenen Wartungsintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturrechnungen aufzubewahren.

- Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden. Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantieansprüche

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie

abgedeckt ist.

4. Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten.

Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

6.1. Regelmäßige Reinigung

- **Waschen:** Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden.

Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

- **Trockenwischen:** Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

- **Sprays und Beschichtungen:** Verwenden Sie Korrosionsschutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.
- **Rostschutzfarbe:** Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

6.3. Regelmäßige Inspektionen

- **Überprüfung:** Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.
- **Behandlung:** Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

6.4. Richtige Lagerung

- **Trocken und geschützt:** Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Carport ist ideal.

- **Abdeckungen:** Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

- **Fett und Öl:** Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager, Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.
- **Vermeidung von Salz:** Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

6.6. Professionelle Pflege

- **Werkstätten:** Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Motor- und Getriebe

Motorbauart	Flüssigkeitsgekühlter Zweizylinder-Viertaktmotor mit 4 Einlass- und 4 Auslassventilen
Hubraum	554 cm³
Bohrung × Hub	70,5 mm × 71,0 mm
Verdichtungsverhältnis	11,5 : 1
Kraftstoffart	Bleifrei, ROZ min. 95
Einspritzung	EFI (Elektronische Kraftstoffeinspritzung)
Zündung	ECU-gesteuert
Starter	Elektrostarter
Max. Leistung	41,2 kW @ 8.250 min⁻¹
Max. Drehmoment	53,0 Nm @ 5.500 min⁻¹
Leistungsgewicht	0,19 kW/kg
Standgeräusch	94 dB(A) @ 4.125 min⁻¹
Fahrgeräusch	77 dB(A)
Kupplung	Mehrscheiben-Ölbادهkupplung
Getriebe	6-Gang-Schaltgetriebe
Sekundärantrieb	Antriebskette

Aufhängung

Rahmenbauart	Stahlrohrrahmen
Vorderradaufhängung	Upside-Down-Gabel, Ø 41 mm
Hinterradaufhängung	Zweiarmschwinge mit Zentralfederbein, einstellbar

Bremssystem

Sicherheitssystem	ABS
Bremsscheibe vorn	2 Bremsscheibe, gelocht, Ø 320 mm
Bremsscheibe hinten	1 Bremsscheibe, gelocht, Ø 260 mm
Bremssattel vorn	2*4 - Kolben-Bremssattel
Bremssattel hinten	2 - Kolben-Bremssattel

Räder

Vorderrad	Speichenfelge 2.50 × 19 110/80-19
Hinterrad	Speichenfelge 4.00 × 17 150/70-17

Abmessungen

Länge	2.200 mm
Breite	900 mm
Höhe	1.380 mm
Radstand	1.500 mm
Sitzhöhe (ca.)	900 mm
Bodenfreiheit (ca.)	250 mm

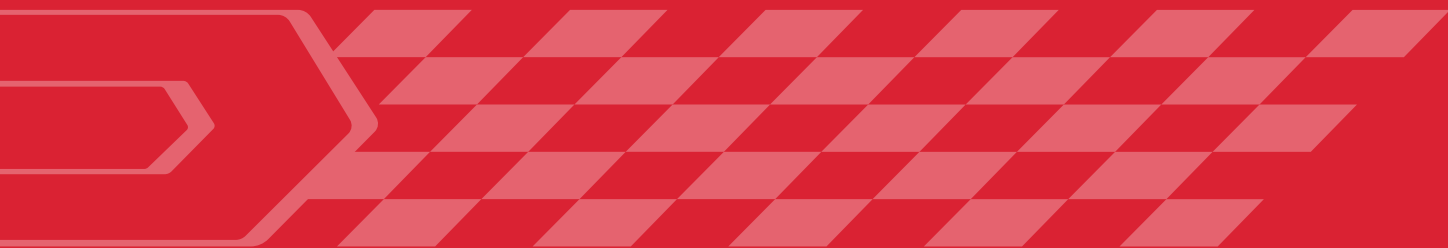
Gewichte

Eigengewicht, fahrbereit	220 kg
Zulässige Gesamtmasse	417 kg
Zulässige Zuladung	197 kg
Zul. Achslast vorn	160 kg
Zul. Achslast hinten	257 kg

Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit	172 km/h
Tankinhalt	20,5 ± 0,5 L
Kraftstoffverbrauch (Ø)	~ 4,0 L/100 km
Reichweite (ca.)	~ 500 km
CO ₂ -Emissionen	93 g/km
Abgasnorm	Euro 5+
Steigfähigkeit	57,7 %
Sitzplätze	2

66



Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet.

Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Vertrieb:

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf, Österreich

Urheberrechte:

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.
Alle Rechte vorbehalten.